# Altrengials

ettua

und Unzeiger für

Diefes Blatt (früher "Mener Cibinger Anzeiger") erscheint merktäglich und toftet in Elbing pro Quartal 1,60 BRL, mit Botenlohn 1,90 BRL, bei allen Boftanftalten B Bet. Infertions-Anfträge an alle ausw. Beitungen vermittelt bie Expedition biefer Zeitung.

7 Gratisbeilagen: Illustr. Sonntagsblatt — "Der Hausfreund" (täglich).

= Telephon=Anschluß Nr. 3.

Mr. 252.

Elbing, Sonnabend.



## Stadt und Cand.

15 Pf., Richtabonnenten und Auswärtige 20 Pf. die Spaltzeile ober beren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belagegemplar koftet 10 Pf. Expedition Epteringstraße Rr. 13. Inserate

Für die Redaktion verantwortlich: A. Schult in Elbing.

Eigenthum, Drud und Berlag von S. Caars in Glbing

26. Ottober 1895.

47. Jahrg

Ber für die Monate November und Dezember auf die reichhaltige und billige

## "Altpreußische Zeitung"

abonnirt, erhält die Zeitung schon vom Tage der Bestellung ab vollständig

gratis geliefert.

#### Die Militärdienstpflicht ber Volksichullehrer.

Die neuen Bestimmungen über Die Militarbienft. pflicht der Boltsichullehrer, die theils jest in Rrafi getreten find, theils im Jahre 1900 in Rraft treten werden, haben in ben betheiligten Rreifen gu lebhaften Erörterungen Anlaß gegeben. So wird u. A. aus

der Lehrerichaft geichrieben : "Die Behrerichaft fürchtet, baß die Seminar-Abi-"Die Legrerschaft jurchtet, das die Seminar-Avifiurienien nicht dieselben Vorrechte, wie die mit dem Einfährigenzeugniß ausgestatteten Personen genteßen werden. Wir sürchten, daß wir leiber keine salsche Borstellung bon der Stellung der Volksichusehrer in der Armee haben, wenn wir glauben, daß die Bolts-ichullehrer eine Stellung als Einjährige zweiter Rlaffe einnehmen sollen. Die einjährige Dienstzeit wird im Herbste 1900 für alle Volksschullehrer eingeführt merben, "um ihnen Belegenheit zu geben, fich eine volltommenere militärische Ausbildung zu erwerben, ols bieber bei ber gehnwöchigen Uebungegeit möglich mar, und um ihnen die Doglichkeit ju verschaffen, bie Qualification zu Reserve= und Landwehrunterossizieren zu erwerben". Die Lehrer können also durch die Abstellung der einjährigen Dienstzelt die Qualification gu Referbe= und Landwehrunteroffigieren erlangen. gu Reserves und Landwegrunterospiteren erlangen. Die Erwerbung der Qualification zu Reserves und Landwehrossizieren, welche den Personen, die durch den einsährigsfreiwilligen Dienst ihrer Militärpflicht genugen, boch möglich ift, icheint banach ben Boltsicullebrern gruudfahlich berfagt gu fein. Sollten wirklich die Behrer, die ihrer Dienstpflicht durch die einjährige Dienstzeit genügen und die Kosten dieser Tienstzeit selbst tragen, also als Einjährig-Freiwillige bienen, grundfaglich nur die Qualifitation zu Referveund Bandwehrunteroffizieren erwerben tonnen, wie es in der Absicht der maßgebenden Stellen zu liegen scheint, so haben die Bolksschullehrer in der Armee in Wirklichkeit nur die Stellung als Einjährige zweiter

Wie eine Brufung ber einschlägigen Bestimmungen erfennen läßt, wirft ber Berfaffer ber borftehenden Beilen zwei gang vericbiedene Dienstarten ber Bolteichullehrer burch einander; er verwechselt ben Ginjährig-Freiwilligen-Dienst (mit Selbstunterhaltung) und bie fünftige, ein Jahr Dauernde Dienftzeit folder derven ic., und es tann von Einzuglig-geteinlichtigen zweiter Klasse teine Rede sein. Dagegen würden dies jenigen Zehrer, die anstatt der jetigen zehn Wochen fünstig ein volles Jahr dienen und dabet Unterkuft, Bekleidung, Ausküstung und Verpstegung von Seiten der Militärderwaltung arhalten würden gar nicht ber Militarverwaltung erhalten murben, gar nicht "Einjährige" in bem Sinne fein, ben man mit bem Borte zu verbinden pflegt. Sie haben gegenüber ben ein und werden mit Diefen Bufammen ausgebildet aber fie durfen fich weder ihr Regiment felbft mablen, noch tragen fie Schnure, noch tonnen fie Referveoffizier werben; turg, fie rangiren im Uebrigen vollsftändig mit ben zwei Jahre bienenden Mannichaften, wenn fie, ihrem Bilbungsgrade und ihrer großeren Anftelligfeit entsprechend, auch Aussicht auf eine ichneuere Besorberung jum Gefreiten und jum Unteroffizier haben, als jene.

Der Bunsch, in größerer Zahl tüchtige Unter-ossiziere der Reserve und Landwehr zu gewinnen, ist bem Anscheine nach bet ber Militärverwaltung überhaupt ausschlaggebend für die Erweiterung der Dienftzeit der Boltsichullehrer von zehn Wochen auf ein Jahr gewesen. Es ist aber mehr als zwe selhast, ob das Avancement zu Unteroffizieren von Selten der Gehrer als genugendes Acquivalent für diese Berlängerung ihrer Dienstpfilcht betrachtet werden wird. Im Gegentheil ipricht der Umftand, daß faft alle Im Gegeniheil ipricht der Umstand, daß saft alle Berlin, 24. Dit. Die "Nationalzeitung" bemerkt: voraesogen haben, beutlich genichtige Dienstzeit Gegenüber der Zeitungsmeldung, daß die Justizbehörden

ablehnende Haltung auch durchaus nicht verargen ber Stelle, welche über eine solche Umfrage unterrichtet bie von dem Raifer verliehenen Ordensauszeichnungen. fonnen, benn mit ber Berlangerung ihrer Dienfipflicht ift ihnen an fich nichts gedient; Die Musnahmeftellung, bie fie in militarischer Beziehung jest einnehmen, wird bamit nicht beseitigt, und bie Berechtigung, als Unteroffizieraspirant abgeben zu tonnen, wird schwerlich, eine wesentliche gebung des Lehrerstandes herbeiführen. Gine folde tonn - barin haben die Lebrerbereine gang Recht - nur erreicht merben, wenn bas Bros ber Bolksschullehrer in die Lage versett wird, als wirkliche Einjährig Freiwillige zu dienen.

Bisher hatte fich ber Lehrer, ber ale Ginjabrig-Freiwilliger eintreten wollte, befanntlich einer beionderen Brufung zu unterziehen, und es geht bas Beftreben ber Lehrervereine Dahin, daß das Seminar-Abgangszeugnig fünftig ebenfo, wie etwa die Berfetung in bie Ghmnafial Dberfecunda, eo ipso die Berechtigung zum Ginjährig-Freiwilligen-Dienfte verleihen foll. Bis jest ift aber von einer Erfullung biefes Buniches auf ben Generalcommandos noch nichts befannt geworben, obwohl nicht einzuseben ift, was ihr im Wege fteben follte. Burbe biefer 8mang, fich einer besonderen Brutung unterziehen zu muffen, icon jest bon ben Behrern mit Recht unangenehm empfunden, fo wird er boppelt bitter werben, wenn mit bem Jahre 1900 erst die furze Dienstzeit von 10 Bochen ganglich in Begfall gekommen fein wird. Die Beseitigung bes besonderen Rachweifes ihrer Borbildung wird für Die Seminarabiturienten bann in ber That bu einer bringenden Forderung ber Gerechtigfeit, und nach anicheinend officiosen Pregaußerungen darf man ja auch bes Reichstags, betr. die Abanderung des Artikels 32 annehmen, daß diefer Forderung nachgetommen werden 3m Interesse der Beruhigung der betheiligten Kreise ware aber zu munschen, daß die Beröffent-lichung der betreffenden amtlichen Bekanntmachung nicht mehr lange hinausgeschoben wird.

Die zweite Borbedingung des Ginjabrig = Frei-Bohnung, Kleidung, Verpstegung 2c. zu beschaffen. Her wird die Lehrerschaft nun allerdings auf den Weg der werd die Lehrerschaft nun allerdings auf den Wellitärs verwaltung natürlich nicht in der Lage ist, iür Einstählig-Freiwillige, die außerhalb der Kaserne wohnen und heeljen, die Kosten zu übernehmen. Soll den zahlreichen Lehrern, welche die Mittel zum Einjährigs Freiwilligen-Dienste nicht besitzen, die Möglichkeit des Dienens mit den Schnüren also nicht beriperrt merden Dienens mit ben Schnuren alfo nicht verfperrt werben, fo wird aus ben Lehrerfreifen beraus eine Raffe gegrundet werden muffen, die ben Unbemittelten gegrinder wetben mussen, die den Andersteilen bielleicht unter der Bedingung späterer theilmeiser lichen Thätigkeit in eine Exekutivstrafe von 1000 Wei., Mückahlung — die erforderliche Unterstützung gewährt. im Unvermögenssall in eine Haftstrafe von 100 Tagen undermögensfall in eine Haftstrafe von 100 Tagen Erfreulichermeise foll ja die Grundung einer folchen Roffe auch bereits in Anregung gebracht fein, und man tann im Intereffe ber Boltsichullebrer nur wünschen, daß diese Maßregel der Selbsthilse mit Rücksicht auf die kurze Frist dis 1900 sobald wie trgend möglich wirklich durchgesührt wird.

#### Die Theilung Polens.

Bor hundert Jahren, am 24. Oftober 1795, murbe Kosten für Bekleidung, Wohnung und Unterhaltung Barschau" und die "Republit Krakau" waren vorsche Ginjährig-Freiwillige dienen — wir kommen auf übergehende und verhältnitimäßig kleine Staatengebilbe. Breugen erhielt bei ber letten Theilung Ren-Schlefien, zu sprechen — und ben übrigen Einjährig=Freiwilligen Barschau und Reu = Oftpreußen mit beinahe einer besteht selbstverständlich tein Unterschied. Alle tragen Million Einwohnern, bat aber ben größten Theil bie Schnure, alle tonnen grundsaglich Reserveoffigier Dieses Gebietes im Eilfiter Frieden wieder hergeben werben ze, und es kann von Einjährig-Freiwilligen muffen; Rußland und Ochterreich erhielten noch jientoen Rehrer Raffe keine Rede fein. Dagegen murden dies größere Antheile mit 1 200 000 bezw. ebenfalls über eine Million Ginwohnern. Es ift bekannt, baß bie Bolen in ber Folgezeit mehr als einen Berzweiflungstampf zur Bieberberft flung ihrer nationalen Selbständigteit geführt haben; aber dieje Rampfe mußten erfolglos bleiben und heute ift fur die Bolen zwei Jahre dienenden Mannschaften den Bortheil der zu sehen. Sie könnten sich auch um so leichter in fürzeren Dienstzeit, sie werden grundsählich zusammen ihr Schicksal sinden, als sie, wenigstens soweit sie in gesonderten Zimmern der Kasernen untergebracht, preußische und öfterreichische Staatsangebörige sind, preußische und öfterreichische Staatsangebörige sind, jedenfalls ein besseres Loos haben, als zu den Beiten ihrer nationalen Herrlichkeit. Damals war die große Mehrheit des Bolkes geknechtet von einem übermüthigen Abel, heute werden die preußischen Bolen so wenig unterdrückt, daß das Deutschium in unseren Oftprovinzen die größte Mühe hat ihnen gegenüber feine Schallungen zu her Mube hat, ihnen gegenüber seine Stellungen zu be-haupten, und in Desterreich spielen die Bolen bekanntlich sogar eine maggebende Rolle und feben jest fowohl das Ministerpräfidium wie das gemeinsame Ministerium bes Musmärtigen mit einem ber Ihrigen besett. Freilich, die einstmals im polnischen Reichstage ausgeiprochenen Worte "Malo periculosam libertatem, quam securam servitutem" werden von bem Stockpolen troß alledem auch jett noch nicht vergessen und in seinem nationalen Sinne von ihm verdreht

fein mußte, hiervon nichts bekannt.

Der Bundesrath hat in feiner heutigen Situng den Borlagen, betreffend die Ausdehnung der Invalisditäls- und Altersversicherung von Hausgewerbes treibenden ber Textilinduftrie, sowie betreffend die am 16. Juli d. 3. in Bern abgeschloffene Zusapvereinbarung jum internationalen Uebereintommen über den Eijenbahnfrachtvertehr vom 14. Ottober 1890 und Die am 20. September 1893 in Bern vereinbarte Bufatserflarung ju bem borbezeichneten Uebereintommen Die Buftimmung ertheilt. Gleichfalls angenommen murbe ein Antrag Bayerns, wonach die t. t. öfterreichliche Begirfshauptmannicaft Schwag, deren Bewohner in großer Bahl in den angrenzenden baberifchen Forften als Arbeiter beichatigt merben, unter diejenigen ausländischen Grenzgebiete eingereiht wird, für deren Bewohner ein nach dem Reichsgesetze vom 22. Juni 1889 erworbener Unspruch auf Indaliditats: ober Altergrente nicht rubt, und ferner eine Bestimmung über Abanderung der Bekanntmachung bom 5. Februar 1895, betr. Ausnahmen von dem Berbote der Sonntagsarbeit im Gewerbebetriebe. Der Gervore det Sonntagsatort in Gesetherberettebe. Det Entwurf eines Bürgerlichen Gesethuches sur das Deutsche Reich, sowie eine Borlage, betr. Ergänzung der Bestimmungen der Anlage B. der Berkehrsordnung für die Eisenbohnen Deutschlands in Bezug auf die Beforberung bon fluffigen Acethlen und bon Calcium-Carbid murden den guftandigen Ausschuffen über-Es murde außerdem beschloffen, der Refolution der Reichsverfaffung (Gewährung von Tagegeldern und Reifetoften an die Mitglieder des Reichstags) teine Folge zu geben, und über eine Reihe von Gingaben Beschluß gelaßt.

Die "Boft" ichreibt: Die Sachverftandigen willigen-Dienstes ist bekanntlich pecuniarer Natur; sie des Handelsgesethuches zusammenberufen werden soll, betrifft die Berpflichzung, sich auf eigene Nosten wird im litten Drittel des November ihre erste Wohnung, Kleidung, Berpflegung 2c. zu beschöffen. Sitzung abhalten. Die Revisionsarbetten sollen so gestier wird die Leberrichaft und Lange, Commission, welche gur Begutachtung ber Revision förbert werben, daß der Bundegrath nicht lange, nachdem er das Burgerliche Gefetbuch verabichiedet haben wird, Gelegenheit erhalten fann, fich mit bem umgestalteten Sandelegesethuch zu befaffen.

Der Kultusminifter Boffe hat auf die Beschwerbe Dr. Bruno Wille, Lehrers der Berliner freis religiofen Gemeinde, betreffend die mehriach ermahnte Exetutivstrasversolgung des Brovinzial-Schultollegiums bom 16. August d. Jo., durch welche Dr. Wille wegen dehnmaliger Uebertretung des Verbots der unterrichts lichen Thätigkeit in eine Executivostrase von 1000 Mt., angewiesen, die Beloftrafe junachft nur in Bobe von 300 Mt. zu vollstrecken. Zugleich hat er die Strafs versügung des königlichen Provinzial = Schulkollegiums rektifizitet, insoweit, als an die Stelle der verhängten Geldstrasse im Unverwögensfalle eine Hafistrase von drei Manneten drei Monaten — nicht 100 Tagen — zu treten bat. Bir hatten, ichreibt bas "B. T.", bas Brovingtal-Schulkollegium f. Z. sofort auf diesen Frethum hinge-wiesen. Der Kultusminister hat nunmehr durch seine

Gebühr 754000 (720000) Mt., zusammen 61000000 gegenüber 54629000 Mt. im Etatssoll sür 1895/96; Die beranschlagte Mehreinnahme beträgt also 6371 000 Mark.

Die Reichseinnahmen aus Böllen, Berbrauchsesteuern und Aversen sind für das Statsjahr 1896/97 wie fosst veranschlagt: Bölle 356,098,000 Mf. gegen 348 572,000 Mf. im Etat für 1895/96. Tabokijteuer 11.191,000 Mt. gegen 11.31,000 Mt. gegen 14.540,000 80,000,000 Mt. gegen 11,551,000 Mt., Salsfteuer 44,540,000 (43,657,000) Mt., Branntweinsteuer, und awar Maischbottichs und Branntweinmaterialsteuer 17,970,000 (18,820,000) Mt., Berbrauchsabgabe und Zuschlag dazu 99.055,000 (98 957,000) Mt., Brausseur und Uebergangsabgabe von Bier 25,764,000 (25.603,000) Mt. Dazu fommen die Aversa fur Bolle und Ber= brauchssteuern, und zwar 1) solche, an benen sammte liche Bundesstaaten theilnehmen, nämlich Zölle und Tabaksteuer, mit 46,000 (45,000) Mt., Zudersteuer, Salzsteuer, Maischbottich= und Branntweinmatertalsteuer mit 17.310 (16,910) Mt., 2) solche, an denen Bahern Maken und Eliak: Kathringen Babern, Burttemberg, Baden und Elfaß. Lothringen teinen Theil haben (Braufteuer) mit 1520 (1510) Dit. Busammen sind die Sinnahmen aus den genannten Einnahmenquellen auf 634,664,830 Mt. veranschlagt, gegenüber 627,003,420 Mt. im Etatssoll für 1895/96, es ift also eine Mehreinnahme von 7,661,410 Mf. beranschlagt worden.

Die tatholifche St. Matthiastirche murbe hier beute Vormittag durch Se. Eminenz den Fürstbischof Kopp feierlich eingeweiht. Die Katholiken Berlins, besonders die katholischen Bereine waren sehr zahlreich vorgezogen haben, deutlich genug für deren Stellung- zu Butachten über die Ersetzung der Straftammern Zühlig anwesen, des von Berlin abwesenden Gunden abmet der Beitungs der Straftammern Im Auftrage des von Berlin abwesenden Gunden abmet der Bartich aufgesordert seien, sei an ministers überreichte der Ministerialdirektor Bartich

Außerdem maren der Polizei-Brafident v. Bindheim, die tatholijden Rathe bes Cultusminifteriums und mehrere Centrumsabgeordnete anwesend. Bontifitalamt bielt ber Fürstbifchof bie Festpredigt, befuchte nach beendeter Feter das Maddenmatfenhaus in Dt. Wilmersdorf und nahm hierauf am Gefteffen der Matthiasgemeinde theil.

Bie gemeldet wird, tritt am Montag, ben 28.

d. M. der Colonialrath zusammen, um die Ausschußberichte für die Landfrage, die Heranbildung der Colonialbeamten und ferner eingehend über die Denkfchrift in Betreff ber Stlavereifrage zu berathen. Bu= erst ersolgt die Berathung des kommenden Colontal-etats, der gegen das Borjahr nur geringe Abander-ungen ausweist. Der Budgetposten wird nur wenig, 3. B. für Oftafrita erhöht, Steigerungen wie in den letten beiden Jahren bei Südwestafrita, sind ausges

Die Ungelegenheit ber hinrichtung bes hanblers Stofes burch ben Capitan Lothaire bom unabhängigen Rongoftaat zieht immer noch weitere Kreife. Bom Bruder des hingerichteten ift in Glasgow ein Schreiben eingetroffen. Der von Beftafrita zurud-gelehrte Hotzer Thomas Brabley hat es überbracht. Bradley ist manchmal mit dem verstorbenen Stotes gulammengetroffen. Er fagt: "Lothaire mar ftets auf Stofes eisersüchtig. Das sagte auch der amerikanische Bischos Taylor in Stanley Bools. Stokes wußte eben beffer mit den Eingeborenen fertig gu merden. So tam es, daß die Eingeborenen lieber mit Stotes Handel trieben, als mit Lothaire. Stofes hatte eine erstaunliche Sprachkenntniß. Er tannte fast alle eins geborenen Sprachen. Freilich weigerte sich Stokes, Bothaire zu bestechen, wie es die meiften Sandler thun. Lothaire hat teinen guten Ramen. Die Erfahrungen des Beigers Bradley im Rongoftaate maren nicht angenehmer Ratur: MeuBerft ichlechte Betoftigung. Als er und seine Rollegen, zwei Norweger und ein Amerikaner, in Boma ben Capitan Lothaire. unt Bablung ihres. rudftandigen Lobnes angingen, ließ Capitan Lothaire ihre Gutten angunden. Der Umeri= taner fragte ben bor ber Sutte ftebenben Capitan Lothaire: "Ift das unfer Dant, ift das unfere Bezahl= ung?" Sofort zog Capitan Lothaire feinen Degen und befahl feinen schwarzen Polizisten, ben Frager zu paden. Dann lieg Lothaire ihn an einen Baum binden und bearbeitete ibn mit feinem Degen. Mehrere handert Boligiften waren dabei. Biberftand nutte also nichts. Als er losgebunden wurde, tonnte ber Umeritaner bor Schmerzen nicht reben. Bas mar gu thun? In Boma gab es feine Berufung. Rach vielen Befchwerniffen langten der Englander und bie beiden Roiweger in Loango ar, von mo der frangofi= iche Consul fie nach Old Calabar sandte. Port er-

nald das Benehmen Capitan Bothaires. - Stöcker sett in der "Deutsch. Ev. Kirchenztg." seine Bertheidigung fort. Der langathmige Artikel beschäftigt fich in der Sauptsache mit bem befannten Streit zwifden Stocker und bem Bfarrer Bitte. Lehrer, die nicht in der pekuniären Lage sind, als Einz die dritte und letzte Theilung Bolers vollzogen und jenigen Bolkschullehrern, die unter Uebernahme der Rosen für Bekleidung, Wohnung und Unterhaltung Warschau" und die "Republik Krakau" waren vors für Look 100 der Methaltung Bolers der Greichen; das "Größberzogthum der Glieber Staten vors für Look 100 der Methaltung Bolers der Greichen d Die Reichseinnahmen aus Stempelangaven und zu einer Untertedung mit dem Gobie etalgte gelichne bei Gobie kraftschen meiner öffentlichen Spielkartenstempel 1328000 (1312000) Mt., Wechsels stätigkeit und dem Hoften Bweisel gelassen, daß er sein Amt abgaben für Werthpapiere, Kouigeschäfte zc. und Lotterieloose 51082000 (44870000) Mt., Statissische Botterieloose 51082000 (44870000) Mt., Statissische Gobie er keinen Zweisel gelassen, daß er sein Amt ausgebe. Vber dann habe er boch gesühlt, wie schwer gelichten Gobie bei hier ganzes öffentliches Leben einwirken Wehrber zu und einen Bestrebungen mußte", wenn der Raifer ibm und feinen Beftrebungen feiner geltebten Domgemeinde erinnert und daber geichrieben, doß er feine politifche Thatigteit aufgebe, Da er auch die Freudigfeit am öffentlichen Rampf gegen den Umfturg verloren habe; er werbe feine Bortrage so einrichien, daß fie dem Raifer keinen Anftoß geben, und feine Stoffe nur unter dem Befichts: puntt des Chriftenthums, der Rirche und ber inneren Miffion behandeln. Gein Berhalten in dem Streit mit dem Bfarrer Bitte erregte aber balb von neuem Anftoß. Er erhielt ein Cabineteschreiben, in welchem der Streit zweier Geiftlichen heftig getadelt und Stöder als der Mehrbelaftete von beiden hingeftellt wurde. Nach beendeter Untersuchung erhielt er einen Berweis, in dem ihm eine Disziplinaruntersuchung auf Amtsentsetzung angedroht murbe, wenn er in ber Sache noch einmal das Wort ergriffe. Seit jenem Verweis in der Bitte'schen Sache habe ihm der Boden unter den Füßen gebrannt. Er bekennt selbst, daß seine Stellung als hofprediger immer unhaltbarer geworden fet. — Stöckers Darftellung über feinen Streit mit dem Pfarrer Witte ift naturlich einfeitig und darauf berechnet, ben ehemaligen Sofprediger gu

entlaften. Bonn, 24. Oft. Der außerordentliche Profeffor und Cuftos der naturbiftorifden Sammlungen an der hiefigen Universität Dr. Philipp Berttau ift nach langen ichmeren Leiden borgeftern verftorben. Der Berichiedene hat fich hervorragende Berdienfte um die Ordnung der unter Leitung des herrn Brofeffor Dr. Ludwig ftebenden zoologischen Sammlung, nach Umbau bes Boppelsdorfer Schloffes und der damit berbundenen Erweiterung der Sammlungsräume er-

Stuttgart, 24. Oft. Der Beheime Sofrath Colin,

Gorlit, 24. Oft Bei der heutigen Landtags. mahl im 8. Wahlbegirte wurde der Sandesälteste von Gichel in Beibersborf (confervativ) mit 48 Stim. men gewählt. Ein Gegentandibat war nicht auf-

Leipzig, 24. Oft. Der verantwortliche Redatteur der fogialdemokratifchen "Neuen Burgener Beitung" Beicheld, wurde vom hiefigen Landgericht wegen Beleidigung des Raifers zu 6 Monaten Gefängnis ber-

Sannover, 24. Ott. Das neuerbaute elettrotechnische Institut der technischen Hochschule wurde beute burch ben Rultusminifter Dr. Boffe eröffnet. Die Lehrkörper, die Studenten, die Spigen der Bibilund Militarbeborben nahmen an der Feier theil. Diefelbe murbe durch eine Rebe des Rettors Brofeffor Frank eröffnet, worauf der Rultusminister eine längere Ansprache hielt, an deren Schluß er eine Ordensver= leihung an den Rettor Professor Frank, an Brofessor Rohlraufch und den leitenden Bauinspettor Diemann vertundete und mit einem Boch auf Ge. Majeftat den Raiser das neue Institut eröffnete. Rach der Feier besichtigte der Kultusminister die ganze Hochschule.

In einer beute bier abge= Stettin, 24. Oft. haltenen Ausschußfigung des conservativen Provinzial. vereins für Bommern murben brei Refolutionen angenommen. In der erften wird gegen diejenigen driftlich=fozialen Beifilichen Stellung genommen, die durch Wort und Schrift gegen die conservative Partei, befonders gegen bie Grofgrundbefiger agittrt haben. Die zweite Resolution spricht ber "Kreuzzeitung" und ihrem ze tigen verantwortlichen Redafteur, Dr. Kropatiched, die Anerkennung des Provinzialvereins aus. Die lette Resolution endlich bilbet ein Bertrauensvotum für Stöder; es wird gewünscht, daß er noch lange als thätiges Mitglied ber konservativen Partei

Bei bem geftrigen Fefteffen Breslau, 24. Oft. für den Landwirthichaftsminifter Frhrn. v. Sammerftein-Loxten anerkannte, wie die "Schlefische Zeitung" aus Ratibor melbet, ber Minifter die besondere Nothlage ber Landwirthschaft in ben Oftprovingen. Der Untrag Ranit murbe ber beutichen Bandwirthichaft, fpeziell im Often, Die erhofften Bortheile ichwerlich bringen. Das Sinten bes Silberpreifes fei eine ernfte Befahr; Die Staatsregier. ung ermage icon Mittel, diefer Befahr zu begegnen. Der gangliche Umfturg bes jegigen Dung: inftems murbe die Betriebstoften ber Birth= ichaft fteigern: es fei zweifelhaft, ob er berfelben Bortheile bringen murbe. Das nächfte Biel fet, mit einer Reihe einzelner Magregeln eine Befferung fur die Landwirthschaft berbeizuführen.

#### Ausland. Defterreich-Ungarn.

Bien, 24. Oft. Bor ber heutigen Feier bes Amisantritts des Universitätsrettors tam es badurch au einem Tumulte in und vor der Aula, daß den Chargirten der katholischen Berbindungen "Norica" und "Auftria" beim Betreten der Aula bon einem Theile der anwesenden Studirenden der Eintritt verwehrt wurde, da fie als nichtschlagende Berbindungen nicht zum Schlägertragen berechtigt feien. Es erhob fich ein ohrenbetäubender Barm, ber fo lange bauerte, bis die nichtichlagenden Berbindungen binausgedrängt waren. Gin Student murde bei der Schlägerei burch einen Ropfhieb verlett. Der Brorettor Brofeffor Mulner hatte vergeblich ju Gunften des Gintritts

ber "Auftrla" und "Norica" zu vermitteln gesucht. Begenüber ber Aufwerfung ber Frage, wen eigentlich Graf Babent zu führen gedenke, legt das "Fremdenblatt" die bezügliche Stelle der Regierungserklätung dabin aus, daß die Regierung das Barlament führen, die Boltsvertretung letten und fie dorthin lenten wolle, wohin fie thr in Erfullung threr Aufgaben folgen konne. Wenn ein Staatsmann fich auf ben Standpuntt ftelle, daß er nicht Barteizweden dienen, sondern stets die dringenderen Anforderungen bes Staates verwirklichen wolle, wenn er einen Weg einschlage, bon dem er überzeugt fet, daß ibn Seder betreten muffe, ber bon mahrem Aflichtgefühl gegen= über ben öffentlichen Intereffen erfüllt, fo fei es ja epident, daß er auf das Parlament gable. Gein Ghrgeig fei es nicht, Führer einer Bartet oder der Barbeien, fondern Führer des Haufes zu fein und zu

— Abgeordnetenhaus. Das vom Finanzminister vorgelegte Budget für 1896 weist eine Gesammtfammib bedung bon 662,902,808 Gulden auf; es werbleibt daher ein Neberschuß von 211,226 Gulben, sommt im Bergleiche zum Jahre 1895 ein um 173,617 Gulden höherer Neberschuß. Aehnlich wie im Vorjahre wird auch im Jahre 1896 die Seranziehung von 3 Millionen Gulden ihr Tilgung der Staatsischung dauld aus den laufenden Einnahmen in Aussicht gesnommen. Der Minister führte aus, das das Bildiur 1897 sich nicht rosig darstelle. In den nächten Errordernisse von einmaligen Ausklagen Errordernisse vorzuschenisse von einmaligen Ausklagen sieden zunächt die sur das Communicationswesen in's Auge zu sassen, welche der Minister aufählte, indem er hinzusügte, hierdurch kämen gewaltige perbleibt daber ein Neberschuß von 211,226 Gulden indem er hinzufugte, hierdurch tamen gewaltige Summen zusammen, die nicht durch regelmäßige Einnahmen gededt merben tonnen. Schon jest feien biele Bedüriniffe burch Investitionsfonds gededt worden. Der Minifter murbe aber empfehlen, folche Fonds nur bann fest zu creiren, wenn die Bobe praliminirt und wurden. Bum Schluffe bat ber Minister bas Saus, ben Staatsvoranichlag möglichft raich zu erledigen, Damit fel Blat für die angedeuteten Reformen, insbejondere die Steuerriform geschaffen. — Lebhafter an-dauernder Betfall und handellatichen folgten ber Rebe, Der Minifter murde bielfach begludmunicht Der erfte Redner in der Debatte über das Regierungs: programm Luenburg fonftatirt ben immpathischen Ginbrud ber Meußerung des Ministerprafidenten über die Stellung des deutschen Boiles, der Schut des religio fen Befühle in der großen Bahl der Ronfelfionen jen Gejugis in der geoßen Habt der Konfessionen sei wohlbegrundet, doch nur im Nahmen des Staals-grundgesches. Da die Regierung selbst den Verdacht reaktionärer Bestredungen zurüdweise, bestehe kein Gegensatz zu der lib-ralen Partet. In dem wirthschaftlichen Programme der Regierung sehle der Hinsweis auf die Jateressen der Mittelkassen. Redner theilt die Russenne des Mintelkassen bestallte des theilt die Auffassung des Ministers bezüglich des ungarichen Ausgleiches. Die Erklärung der Resgierung enthalte keine aggressive, vielmehr manche

Des Minifterpräfidenten als bas Brogramm einer ftarten, zielbewußten Regierung, welche jest mehr als je noch thue. Die Bartet Des Redners blide ber fediten Brigade mar, welche Duppel vertheidigte, ift Thatigleit der Regierung mit Bertrauen entgegen. (Beifall im Centrum.) Balesti charafterifirt das Ministerium als ein ftreng tonftitutionelles, nicht= parlamentarisches, deffen Brogramm in feinem Bunkte in Biderfpruch ftande mit den Grundfagen der Polen, insbesondere der Liebe und der Dantbarkeit fur den Raifer. (Beifall.) Die Polen hielten fest an der österreichischen Staatsibee in Berbindung mit der Autonomie der Sander und der Berechtigfeit und bem Bohlwollen allen Nationalitäten gegenüber. Da auch Die Erneuerung bes Ausgleiches mit Ungarn ben Traditionen der Bolen entspreche, murden fie die Regierung loyal unterftuten, jumal fie dem Chef ber Regierung, deffen bisherige Wirksamkeit fie genau tennten, größtes Bertrauen entgegenbrachten. (Beb-bafter Beifall bei ben Bolen.) Battei legte in langerer Rede die Biele der driftlich-fozialen Bartei dar, welche burchaus auf gesetzlichem Boben ftebe, ben fogialen Frieben und ben Schut bes einheimischen arbeitenben Bolfes gegen Ausbeutung erftrebe. Der Redner municht ben Schut ber fleinen Unternehmer, welche übler daran seien als die Arbeiter und erklärt der Regierung gegenüber eine abwartende Stellung einzus nehmen. Der Slovene Ferjanice und der Ruthene Barwinsti erklärten, die Saltung ihrer Parteien werde fich nach der Thätigfeit der Regierung richten. Sierauf murbe die Debatte abgebrochen; Die nächfte Sigung findet morgen ftatt. Aronawetter brachte eine Inter-pellation ein wegen ber in ben Blattern veröffentlichten Bufchrift bes Runtius Agliardi an ben Agitator Bater Stojalowski, in welcher demfelben der Aufenthalt außerhalb seiner Diözese Antivari verboten wird. Budapest, 24. Ott. Der Ministerprösident cr-

flarte im liberalen Club, er werde morgen bie Interpellationen wegen der Agramer Fahnen-Angelegenheit dabin beantworten, daß die ungarifche Fahne auf froatischem Boden ftets respektirt, die Exeffe nur von einigen unreifen Burichen verubt worben feien und bag baran die Bevöllerung volltommen unichuldig fei. Die Excedenten würden der gerechten Strafe nicht

Gemeinderath der froatischen Stadt Barasbin brudte in einer Sigung fein Bedauern über den fträflichen Exces aus und mablte den Minifterpräfibenten Baron Banffy zu ihrem Chrenburger. Gine Deputation mit bem Ehrendiplom ift bereits nach Budapeft abgegangen.

Bie verlautet, fieht die Ernennung neuer erb. licher Baronien, verbunden mitiStimmrecht im Dberhause, als Fortsetzung des bereits im Juni beschloffenen und theilweise auch damals vollzogenen Bairschubs

Italien.

Rom, 24. Oft. Wie ber "Ugenzia Stefani" aus Liffabon gemeldet wird, hat der portugiefiiche Minifter bes Auswärtigen ben italienischen Beschäftsträger in Liffabon gebeten, der italienischen Regierung das lebhafteste Bedauern der portugiesischen Regierung und den Wunsch auszudrücken, daß die gegenwärtige Lage fich nicht verlängern möge. — Die "Agenzia Stefani" bemerkt hierzu, man glaube, wegen ber febr belicaten Stellung bes portugiefifchen Befandten in Rom merbe bemfelben ein unbegrengter Urlaub ertheilt werben.

Frankreich. Baris, 24. Ott. Der Bräfibent der Republik Faure empfing heute Bormittag die fremden außerordentlichen und forrespondirenden Mitglieder des "Institut de France", welche zur Jahrhunderifeier der Grundung beffelben bier eingetroffen find. Nachmittag wohnte der Brafident der Festsitzung bei, in der gable reiche Borträge gehalten murben. U. A. gab Jules Simon einen Abrif ber Geschichte bes Inftituts, Ambroife Thomas begrußte die gablielch erschienenen Fremben, ber Unterrichtsminifter Boincare bielt eine Lobrebe auf die Arbeiten des Inftitute.

Deputirtentammer. Das Saus und die Eribunen find ftart befett. Jaures interpellirt über die Saltung ber Regierung mahrend bes Streites in Carmany, er fritifirt lange die Feindseligkeit Reffeguters bem Syndifat ber Glasarbeiter gegenüber und ipricht fich migbilligend über ben Ruftand ber Babaltniffe aus, Die einem einzigen Menfchen geftatten, Taufende von Familien verhungern zu loffen. Reffeguier habe fich geweigert, die Glasblafereten wieder gu öffnen, nachdem fich die Arbeiter unterworfen, und die Regierung habe noch ihre Agenten in Reffeguiers Dienft geftellt, ftatt Reutralität zu beobachten. Sozialiftische erforbeinig pon 662,691,582 Gulden und eine Be- Deputitte hatten ben Streitenben immer nur Rube gepredigt. Morgen Fortfegung ber Debatte.

Die Bermeifung bes Brogeffes gegen

Danach läßt Italien feit September ben Luganer See nächtlich mit zwei Torpedobooten befahren, die in italienischen Arienalen gebaut wurden. Die Boote fahren ued manövriren unmittelbar an dem ichweizert= ichen Ufer. Die elektrischen Apparate ftromen ein Licht von 2000 Kerzen aus, durch die alle Wintel alle Auslagen durch ein besonderes Gefet bewilligt bes italienischen und schweizerischen Ufers beleuchtet werden. Die Beleuchtung erleichtere die Jagd auf die zahlreichen Schmuggler. Auf dem Lago Maggiore geschehe Aehnliches. Die tessinischen Grenzbewohner nehmen an, die Torpedoboote seien nicht allein für den Grergbienft bestimmt, sondern hatten auch den 3med, die Bildung einer fleinen Flottille fur einen gelegentlichen Angriff auf die Schweiz borzubereiten. Urmirt feien gmar die Torpeboboote noch nicht, dies kimirt seien zwar die Corpedoboote noch nicht, dies von Anterspenien statt. — Die Kartospelernie in gier lönne jedoch jeden Tag geschehen. Der Luganer See ziemlich beendet. Die Erträge sind im Allgemeinen und der Lago Maggiore seien nicht neutral wie der zur Zusriedenheit ausgesallen. Der Scheffel wird mit Genier See, und Italien habe daher das materielle 0,90—1 Mt. bezahlt. Die Wruckenernte jällt sehr ver-Genier See, und Italien habe daher das materielle Recht, auf den beiden Seen Torpedoboote zu unterhalten. Allein auf gute Gefinnungen tonne hieraus die Schweiz nicht ichließen. Der Schweizer Bundess rath habe die Psiicht, die Sache zu versolgen, eventuell Borkehrungen zu treffen, daß die Torpedoboote der Gedweiz nicht ichaden können, wenn sie armirt werden sollten. Bekanntlich hat der Bundekrath sich vor einiger Zelt verteich an der hiesigen kortbildungsschule, Schweizer gett bereits bei Italien beschwert, wetl die Scheinwerfer ihrer Zollwächterschiffe die Schweizer Berent, 23. Oft. Der Herrungs-Präsident lieben beschwert gesondert der Werent, 23. Oft. Der Gerr Reglerungs-Präsident lieben bei Stallen Verlied der Bandwert gesondert.

Direktor der "Bürttemberger Bereinsbant" ist in die böhmische Frage bleibe der Angelpunkt der öster- Olga sind heute Nachmittag an Bord des "Boiat- nagel, in ihr Amt hier eingesührt. — Das im his Tolge Schlaganfalls in Reutlingen gestorben.

Görtig 24 Oft Rei der heutten Parktage Des Ministernräfikanten als d welcher an beiden danisch = beutschen Kriegen theilgenommen hat und 1864 Oberft und Chef der bier beute Racht, 83 Jahre alt, geftorben.

Bulgarien. Sofia, 24 Dit. Die Mittheilung, die orthodoge Taufe des Bringen Boris ftande unmittelbar bevor, wird aus befter Quelle als unbegrundet bezeichnet. Der "Befter Lloyd" erklärt dagegen, bestimmt erfahren ju haben, daß ber Uebertritt des Bringen Boris am nächsten Sonntag infolge einer spontanen Entschließung bes Prinzen Ferdinand erfolgen merbe. Die Mutter hatte ihre Buftimmung unter der Bedingung gegeben, daß eventuelle fpatere Sohne tatholifch getauft murben. Bring Ferdinand wolle diefen Schrift als eine Congeffion an das bulgarifche Bott betrachten, ba er wiffe, daß derjelbe zur Anbahnung eines offiziellen Bertehrs mit Rugland nicht genuge. Serbien.

Belgrad, 24. Oft. Bon zuständiger Seite wird verfichert, daß die Melbung hiefiger Blätter, ber Ronig habe die Penfionirung des ferbischen Befandten in Bien, Simitich, unterzeichnet, jeder Begrundung entbebre.

#### Spanien.

Madrid, 24. Oft. Spanten hat in England 6 Dampfer für den Dienst der spanischen trausatlantischen Befellicaft in den cubanischen Gemäffern bestellt, die Anfang Dezember fertig fein muffen. Sie werden mit 14 Centimetertanonen ausgeruftet fein und eine Fahrgeschwindigkeit von 17 englischen Meilen in der Stunde haben.

Zürfei.

Barna, 24. Oft. Radrichten aus Conftantinopel melden, die liberale fürfische Bewegung nehme gu-Reuerdings feien in Conftantinopel aufrührerifche Platate entdedt worden; mehrere Softas und hervorragende Berfonen feien verichwunden.

Wie es heißt, hat der Sultan feine Bruder Murad und Reichad nach bem Balaft bringen laffen, mo fie in Gewahrsam gehalten wurden. Das "B. T." lakt fich bierzu aus London telegraphiren: Rachrichten aus Conftantinopel erregen in diplomatischen Kreisen ernste Besorgniffe. Es soll eine Berschwörung entdect morden fein, burch welche auch Berfonlichkeiten aus der nächsten Umgebung des Sultans tompromittirt erscheinen. Thatsache ift, daß der Sultan in ben letten Tagen fich formlich abgeschloffen gehalten bat und nur den Bertrauten Butritt zu sich gewährte. Weiter spricht man davon, daß er sich selbst persönlich nicht mehr ficher fühle, weil er erfahren habe, daß darauf ausgegangen werde, ihn zu entihronen und an seiner Statt den Prinzen Mohamed-Reschad, seinen Bruder, den präsumtiven Thronsolger, zum Sultan zu ernennen. Daß der englische Botichafter gerade in biefer fritischen Beit Conftantinopel verläßt, ertlätt fich aus dem Umftand, daß, wie positiv verlautet, der Boifchafter fich ebenfalls bedroht erachtet. Er foll in ben letten Tagen überhaupt nicht mehr im Botichaftspalais, sondern auf dem englischen Stationsschiffe fic aufgehalten haben."

Das "Reuter'iche Bureau" meldet aus Conftan tinopel vom 23 b.: Die Buftanbe in ben Provingen Aleppo und Abana flogen ber driftlichen Bevolkerung wegen eines Aufftandes und weiteren Blutvergießens große Befürchtungen ein. Rach Berichten von türkifcher Seite planen bie armenischen Bewohner bes Bergdiftrittes von Zeitun ebenfalls einen Aufftand

gegen bie Behörden.

Tofio, 24. Oft. Durch Roten, welche am 19. b. Die. hier ausgetauscht worden find, ift Japan bollftandig ben Befichtspunften beigetreten, welche bie Intervention Deutschlands, Frankreichs und Ruglands in dem chinefichen Conflitte zwischen China und Japan aufgestellt hatte. Japan ermäßigt banach bie Entschädigung, welche ce von China als Ausgleich für die Räumung der Halbinfel Liaotong verlangt hatte, auf 30 000 000 Taels; ferner erklärt fich Japan bamit einverftanden, aus bem Abichluffe eines Sandelsvertrages mit China feine Bedingung fur Die Raum ung der Salbinfel Liaotong machen zu wollen; Diefe Mäumung hat zu Ende des Monats Januar statts zufinden. Endlich verpflichtet Japan sich, auf jede Controlle über den Canal von Formosa zu verzichten und Formoja und die Pescadores-Injeln an teine andere Macht abzutreten.

- Das bei Bladimoftod jufammengezogene ruffifche Geschwader geht nach der "Now. 2Br." am 27. Oft. nach den toreantichen Gemäffern ab. Die Lage Roreas

in Danzig schreibt das wo..aldemotratische Bartelorgan der "Vorwärts": Aus Danzig wird berichtet, daß Genosse Jochem sich bei dem Beschlusse des Breslauer Bartettages nicht beruhigen will und eine Berfammlung feiner Getreuen einberufen bat, in ber beschloffen murde, daß die Berfammelten "Dito Jochem nach wie bor bas vollfte Bertrauen entgegen bringen und ibn vor vas voulte Seitenach entgegen vingen und ihn 76 Rinder, 388 Schweine, 356 Schafe und 62 kallebalden, Bertrauensstellungen in der Partei zu bekleiden. Dagegen erklären sie Königsberg. Um Montag, den 28. d. M. Lipinski und Berger jür unwürdig, als Parteigenoffen hier der erste Bezirkseisenbahnrath unter Borsty zu gelten und schließen sie aus der jozialdemokratischen Gisenbahn-Präsidenten Simson im Sitzungssanle Bartei aus." Dieser Beschluk ist natürlich abne iede biesische Pasitivals zusammen. Bartet aus." Diefer Beschluß ift natürlich ohne jede Bebeutung. Er ändert an der Breslauer Entscheidung garnichts. Hoffentlich gelingt es unseren Genoffen in Danzig, sich recht bald ein Bersammlungslotal zu beschaffen, bann tann Jochem seine Queruleien bis zum St. Rimmerleinstag fortsetzen.

on Schoned, 24. Oft. Gine neue Raiffeifeniche Darlehnstaffe beabfichtigt man in Lippuich ju grunden; bortselbst findet diesen Monat noch eine Bersammlung von Intereffenten ftatt. — Die Rartoffelernte ift bier ichieden aus. Während es laum lobnt, die Ruben von einigen Feldern nach Hause zu holen, find biefelben auf anderen Streden ungemein groß. Die

angefauft und daselbst auch eine fgt. Dberfo it

eingerichtet werden. o. Tiegenhof, 25. Df:. Beute frub 1 11 Uhr tonte weder nach langerer Baufe Teuerfarm. unaufgetlärte Beise enistand in dem Zimmerneiffe Rroll'iden Saufe Feuer, das in turger Beit, 3um das Gebaude Holzwert war, eine machtige Ausdehnung annahm. Das Gebäude murbe bon 5 Familiei for wohnt, die sehr wenig gerettet haben. Das Rachbei baus, der Frau Sandelsmann Rraufe gebit fing ichon an zu brennen, tonnte aber noch gerill werden. Um 3 Uhr früh war das Fener auf inn heerd beschränkt. Das Gebäude ift vollständig nielle gebrannt. Bur Gulfeleiftung waren auch auswarf Sprigen erichtenen.

V. Marienwerder, 24 Oft. thumer R. aus Marienau geftern drei Schweine hiefigen Bochenmarkt trieb, fielen dieselben in große Tonne frifch gelöschten Ralles. Bahrend eine ber Thiere sofort verendete, mußte das 3 geschlachtet werben. Das dritte trug einen Beinbit

Strasburg, 23. Oft. Mit diesem Sahre bie Dienstzeit solgender Mitglieder des Preisvorsieder Lehrer Wittmen= und Waisenkoffe ab: 31 Domblewicz und Hauptlehrer Lowaffer = Strate und Lehrer Byfodi-Failowo. Bur Neuwahl if Termin auf den 9. November angesett. - Der zirks-Ausschuß hat die von der Stadtverwaltung, das Gehalt des Bürgermeifters vorgeschlagene nicht genehmigt, mit ber Begrundung, bah Burgermeifter unferer Stadt bei feiner großen Arte laft und Berantwortlichkeit ein höheres Gehalt buhre. Infolgedessen hat der Magistrat bereits Erhöhung der Gehaltssöße beschoffen. Für Bürgermeisterstelle sind bis heute 29 Bewerbum eingegangen.

Löbau, 23. Oft. Wie alljährlich wird der bit Fechtverein zum Besten der Weihnachtsbeschrerung, bedürftige Baifenfinder einen Bagar veranftill Diefer foll am 17. November im Golbstandi Saale stattfinden. — Zum Termin für die Ergangung und Erfatwahlen der Stadtverordneten ift ber November angesett worden.

Thorn, 22. Ott. Geftern langte bier aus Bi baden eine Boftanweifung über 50 Dit. an. Abresse lautete: An den Feldwebel, der in drei 30 fieben Rinder hatte. Auf dem Abschnitt ftand: aus Anerkennung, sondern aus . . . . d", unit glotteben Ludwig Mitleid in Wiesbaden. — Ein Sprichwort fagt: Wer ben — hat, braucht für Spott nicht zu forgen; wenn er fich aber in ber gen Beife außert, lagt Mancher fich's vielleich! gefallen.

Camter, 23. Oft. Durch Explosion des toffeldampiers in der Brennerei des Domini Szuczyn murbe beute ber Brennereiverwalter Schi Durch Berbrüben mit Rartoffelmaifche fehr ichmet Sein Muftommen ift zweifelhaft.

Dt. Chlau, 23 Oft. Infolge ber icholige einigen Jahren im Rammereitoffenweien herricht miglichen Berhaltniffe bat fich die Aufftellung Etats für 1895/96 febr in Die Länge gezogen. Entwurf ift nunmehr fertiggeftellt und wird bie verordneten nunmehr in den nächsten Sigunge ich fchaftigen. Der Etat balanzirt in Ginnahme und gabe mit 83450 Mt.

E. Fanowit, 24. Okt. Unter dem Korstig. Königlichen Kreisschulinipektors Kiesel wurde Minischen Bezirkslehrerkonserenz abgehalten. Morgen unter demielben Borsitz in Gonsawa ebenfalls Ronferenz ftatt. Bum erftgenannten Begirt Be 19, zum zuletzt genannten 15 Schulen. Die evange Schulen bilden einen besonderen Ronferengbegirt

-d. Mühlhaufen, 24. Oft. Bei der Treibjagd im hiefigen Stadtmalbe murden 14 0 gl und 5 Rehe gur Strede gebracht. - Ginen frecher Bechprellerei berübte fürglich im Deit Baufe Des Berrn Roch hier ein Reifenber, mit vorgob, Berfreter der Firma Kölling in Königster landwirthicaftliche Maschinen zu sein. Er bester mehrere Tage ein Christian für mehrere Tage ein Bimmer und ließ fichniff jeder Mittagsmabigeit die Rechnung geben, no ohne zu bezahlen. Er erzählte, daß ihm in Hotel in Königsberg für 3 Tage 108 Mi Danzig für 3 Tage 103 Mf. abgenommen beshalb fei er borfichtig geworden und fordere gag die Tagesrechnung. Um Abend des zweiten porge verschwand der Reisende bereits, indem er Er

nach den toreantschen Gewässern ab. Die Lage Koreas noch einen Geschäftisgang machen zu müssen. Det gaben Koreas königs sach den Japanern erkauft und offen in ihr Lager übergetreten. In Japane herrsche eine starte Strömung gegen Rußland.

Lits den Provinzen.

Danzig, 24. Oft. Ueber Jochem's Rechtsertigung in Danzig schreibt das sozialdemokratische Kartelorgan der "Borwärts": Aus Danzig wird berichtet, das Gestligenbeil beschossen und im Anschluß daran der "Borwärts": Aus Danzig wird berichtet, das erste Generalversammlung eröffnet. — Als Ort und erbandstages wurde Seiligenbeil auserhalt und chapte und als Zeitpunkt der Oktober des kommenden Ind - Bom 1. Juli bis 30. September find nach Riertelighrechtet Bierteljahresbericht im hiefigen Schlachthause geschlacht 76 Rinder, 388 Schweine, 356 Schafe und 62 Kille Rereinnahmt bat 32 Schlieben 356 Schafe und 62 Kille

hiefigen Magiftrats zusammen.

#### Lofale Nachrichten.

Beiträge für diesen Theil werden jederzeit gern entgegengenommen und angemessen honoriet Elbing, 25. Ottobet

Glbing, 25. Ottober, per Buthmaßliche Witterung für Sonnabend, pitt 26. Ott.: Benig veränderte Temperatur, wolfte, fach trübe mit Niederschlägen.

Gemeindegut der Altstadt. Auf einiger Mitglieder wegen Anibehand.

einiger Mitglieder wegen Aufhebung des Gemeint gutes der Altstadt bei der Aufhabt bei gutes der Altstadt bet der Königlichen Regterung lettere bekanntlich eine dementsprechende Forder if geneut, da die Corporation streng genommen bedout besondere Berwaltung in der Berwaltung nehmen um nun zu dieser Forderung Stellung zu nehmen war auf heute Bormittag eine zahlreich besuchte stadt sammlung der Corporationsmitglieder in dem gest verordnetensaale zusammengetreten. Aus der well der Witglieder wurde die Ansicht gestend gemick gestellt, da die Corporation streng genommen der Mitglieder wurde die Ansicht geltend gemod' daß die Auflösung der Corporation für deren fläcklich Mitglieder bestielte bas Comparation für deren flachten gerung enthalte keine aggressive, vielmehr manche ihrer Zollwächterschiffe die Schweizer ihmpathische Punkte. Gegenüber der Regierung werde die dentsche Sinke eine freie Siellung einz uchmen; von den Thaten der Regierung im Hollie. Dänemark.
Hopenhagen, 24. Okt. Die Kalserin weitere Montag wurde die zur Ausübung mache die liberale Partie ihre weitere Holling abhängig. Herold erklärt, von Rußland, Großsürst Michael und die Großsürstin durch die Oroßsürstin durch die Oberin, Frau v. Stülp- lassen, die Sielluch aber zeitgewäß abzuändern, generer schweizer das des Antick aber Lingtofe der Antick der der Antick der Orogiarstin damals das die Antick der Anti

die Stimmen ber ländlichen Mitglieder angenommen und sollen nunmehr bem Magistrat Borschlage unterbreitet merden, in welcher Beife eine Statutenanderung borgenommen werben foll.

Landwirthichaftstammer. Der landwirth ichafiliche Berein Elbing B. bat in feiner letten Situng herrn Butsbesiter Schwaan-Wittenfelde als Mitglied der Landwirthichaftstammer der Proving Beftpreußen vorgeschlagen

Boltsvertreter-Jubilaum. In diesem Berbst sind 25 Jahre verstoffen, seit Ridert als Abgeordneter für Danzig Stadt und Land in den preußischen Landtag eintrat, in welchem er mahrend diefes Biertel-jahrhunderts ununterbrochen den dortigen Bahlfreis Seit 1874 ift Ridert bekanntlich auch vertreten hat. im Reichstage ber Bertreter Dangigs. Da Die Busammensehung des preußischen Landtages im Jahre 1870 durch die Urmahlen am 9. November entschieden und Riderts Bahl durch beren Ausfall bereits be ftimmt wurde, wird ber 9. November als der Jubiläumstag gelten. Bei dieser Gelegenheit set bemerkt, daß in diesem Herbste auch der Biceprafident des Abgeordnetenhauses Freiherr b. Beereman und bie Abgeordneten Dr. Bruel, von Rehler und Dr. Lieber thr 25jabriges parlamentartiches Jubilaum fetern. Bon ihnen hat aber nur Dr. Bruel ftets benfelben Bablfreis bertreten.

Bom Jagdschein-Gefetz. Sowohl aus mehrfachen an bas Minifterium für Landwirthichaft gerichteten Anfragen, wie aus Motigen in der Tagespresse hat sich ergeben, daß über die Auslegung des 5 des Jagdichein-Gesetzes vom 31. Juli d. 38. hin= lichtlich ber Frage, inwieweit unentgeltliche Jagbicheine jur Ausübung ber Jand berechtigen, noch vielfach Untlarheiten obwalten. Nach ber ausbrucklichen Erläuterung, welche Diefe Frage in den Berhandlungen res Landtags bei Berathung des Gefetes gefunden hat, ift es zweisellos, daß der unentgeltliche Jagdichein ben Inhaber zur Ausübung der Jago nicht nur, wie bisher, innerhalb feines Schutbegirtes, fondern überall berechtigt, also 3. B. auch dann, wenn er von einem fremden Jagdberrn zur Jagd eingeladen oder um Unterftühung feines Jagdpersonals gebeten morden ift. Diese meitgehende Befugniß findet nur in dem Falle eine Ginichrantung, wenn ber fonft gur Führung eines unentgelilichen Jagbicheines Berechtigte felbif Butebefiger, Butepachter oder Bachter einer außerhalb feines Dienstbegirts belegenen Jago ift und auf feinem eigenen Grund und Boden oder auf dem bon ibm gepachteten Gute oder bem von ihm gepachteten Jagd= terrain die Jagd ausüben will. Denn in biejem Falle betreibt er die Jagt nicht mehr in Ausübung feines Dienstes oder in feiner Eigenschaft als Forftbeamter, sondern wie jeder andere Brivatmann zu seinem Bergnügen oder seiner Erholung. Ernennung. In Folge taiferl. Ordre bom 26. September 1895 ift der Regterungs = Prafident Begel

in Gumbinnen burch ben Minifter ber gelftlichen Ungelegenheiten am 4. Oftober d. 38. zum landesherr= lichen Kommissarius fur die Litthaussche Friedens= gefellichaft ernannt worden. Berfonalien. Dem Regierungs = Affeffor Brind. mann zu Bromberg ift bie tomniffarifche Bermaltung

des Landrothsamtes im Rreife Schildberg, Reg. Beg. Bon der Gifenbahn. Bu Gifenbahn. Bertehrs-Inspettoren find ernannt: Die bisherigen commissarichen Bertehrs-Inspettoren Butow in Danzig, Buttner in Dirichau, Didjurgeit in Bromberg, Edelbuttel in Tilfit, Foffe in Reuftettin, Friedrichowicz in Cottbus, Grimm in Oppeln, Haage in Neisse, Krause in Sissa, Grettin, Kowalsti in Groudenz, Krause in Lissa, Kuhnke in Posen, Neumann in Thorn, Schmidt in Glogau, Schmidt in Eustrin und Zabel in Schneides mühl; zu Eisenbahn-Nechnungs-Direktoren: die bissanden Gretteren Beione herigen commiffariichen Rechnungs-Direttoren Balon in Rattowit, Borif in Stettin, Gehrte in Dangig, Steindamm in Königsberg t. Br., Weiß in Bojen und Rechnungerath Wendt in Bromberg; zu Gifenbahn : Sauptlaffen = Rendanten: die bisherigen com= miffarischen Sauptfaffen = Rendanten Rechnungsrath haegele in Danzig, Beidenreich in Bromberg, Runom in Stettin, Raat in Ronigeberg t. Br. und Bald-

Schöffengericht. Der Arbeiter August Dreber und die Bittive Bilhelmine Böhnert von hier er-hielten wegen Betrugs je 1 Boche Gefangniß. — Die Arbeiterfrau Johanna Arendt, geb. Ziehm, murde wegen Körperverletzung mit 15 Mt. Geldstrafe eventl. 5 Tagen Gefängnig bestraft. — Der Arbeiter August Arendt bat die unverebelichte Abeline Buttner burch Fußtritte gemißhandelt, was ihm 10 Mt. Strafe oder 3 Tage Gefängniß einbrachte. — Der Barbier Max Friedrich, der hier seit voriger Boche in Untersuch= beschädigung mußte vertagt werden, um neue Zeugen der Reichstag einspringen, er mag wollen oder nicht. Heißt es, vom ersten Anfange Widerstand zu frou Thereje Beinrichs megen Rorperverletung murbe leiften.

#### Stadttheater.

Elbing, 25. Oftober 1895.

"Liebe von heut'." Bollsichauspiel in 4 Alften bon R. Mild. Gin Bolfsichauspiel nennt ber Berfasser sein Stud, das wir richtiger wohl als ein dasselbe einen eigentlichen Abschluß nicht findet und die Schuld ohne Suhne bleibt, das Ganze auch an innerlichen Widerfprüchen leidet.

Recht brav gespielt murbe auch gestern wieder von ben Bertretern der hauptrollen. Frl. Darmer (Belene) gab das ungludliche, leidenschaftliche Madchen vortrefflich wieder. Decent und doch fraftvoll martirt Leiftung anerkannte. Fraulein Henne gewordene, ehemalige Gärtnerfrau und besand sich jaden sür die Kadetien genehmigt.
(Anna) machte aus ihrer keinen Rolle so viel, wie baraus eben geworde.

Art. 1 und aus dianem Lucy hergeneute Pauss jaden sür die Kadetien genehmigt.

Hehrer den Raubansall im Reichsbantgebäude berichtet der "Hann. Cour." solgende baraus eben gemacht werden fonnte. Alle Anerfennung fanden auch Derr Beder (Lithograph Michiet), ver gestern die Rolle des unglücklichen Baters spielte und Herbucker. Herrn Goded's Sviel war wie gewöhnte. lich zu loben, weniger dagegen sein Gehör, das ihn

#### Prefftimmen.

"Der Einbruch des Bundes der Landwirthe in die Rheinprovinz" wird von der "Röln. Volkstg." lehr scharf beurtheilt. Für eine Empfehlung des Unstrages Kanitz habe man im Westen jetzt kann der Rerkfündrich Wie wolklichen Liebe Mundes der Berftändniß. Die politischen Biele bes Bundes ber Candwirthe können niemals die Ziele der auf bem Boden des Centrums stehenden ländlichen Kreise bon Rheinland und Beftfalen fein. Der Bund ift feinem innerften Wefen nach eine bon protestantischen und altpreußisch-konservativen Inftintten geleitete Gemeincaft; wenn er bei seinen Fahrten ins rheinische Land das religibse Gebiet fireng vermeiben will, so wird ihm das eben so wenig nuben, als wenn die Sozialbemotratie jum Zwede der Land = Agitation in ihr Programm schreiben murde: "Religion ist Privatsache." Bet der Bersammlung in Ratingen seien hauptsächlich protestantische Bauern aus den Nachbargemeinden anwesend gewesen und Mitglieder der Kriegervereine, welche gerade ein Kriegerfest in Ratingen abhielten.

Die "Nordd. Ang. Big." wendet fich gegen den Borfchlag bes conservativen "Reichsboten", der Staat solle, um einen Ausgleich zwischen den "ungemeffenen Reichthumern" und dem "barbenden Arbeiter" herbetjuführen, den über 8 oder 10 pEt. hinausfallenden Theil des Geschäftsgewinnes einstreichen, mit der fehr richtigen Bemertung: "Die Signatur ber gegenwärtigen wirthichaftlichen Entwickelung in Deutschland ift nicht, daß "ungemeffenen Reichthumern" auf der einen Seite ber "barbende Arbeiter" auf der anderen Seite gegen= überfteht. Dieje von der Agitation vielverwerthete Unnahme ift durch eine gange Reibe ftatiftifcher Ermittelungen giffermäßig widerlegt. Der Bahrheit entspricht vielmehr nur, daß die ftarffte und social be-beutsamfte Bermögensvermehrung in unferer Beriode fich in der Mittelichicht vollzieht, daß ein beständiges Aufruden in breitem Magitabe aus ben Reihen bes Proletariats und bes fleinen Befiges in die Region ber austommlichen oder behabigen Exifteng und bes mittleren Bermogens ftattfintet, und bag ber standard of life des Arbeiters in den letten Sahrzehnten fich gang außerorbentlich bei uns gehoben hat. Endlich ifi es richtig, daß die Landwirthschaft fich zur Zeit in einer gedrucken Lage befindet. Es fteht aber auch feft, daß mit aller Energie an einer Bebung diefes Drudes gearbeitet wird, und daß der landwirthschaftliche Nothstand nicht als ein dauernder Buftand betrachtet und in Rechnung gefett werden tann." Des Beiteren fuhrt das offizible Blatt aus, welche Schwierigfeiten bezüglich ber Controle und ber Berechnung bes Geminnes gegenüber fruberen Berluften ber Realifirung des Borichlages entgegenftanben, um mit ben Borten ju ichließen: "Das Beftreben ber Regierung und ber einfichtigen Reformparteien ift darauf gerichtet, einerseits Das Gebiet bes reinen Speculationsgewinnes nach Möglichkeit einzuschränken, andererfeits Berufszweige, bet benen bie Möglichkeit Bu profperiren herabgedrudt ift, aus diefem Stande ber Bertummerung herauszuheben und auf ein befferes Niveau der Gewinnchance zu bringen. Ziele und Mittel, die über diesen Rahmen hinausgeben, muffen jebenfalls forgfältig erwogen werben, wenn fie nicht auch in bester Absicht dargeboten, bedentlichen Strom. ungen ber Beit Rahrung guführen follen. An festen und selbst empfindlichen Griffen gegenüber ben höberen Einkommen hat es mahrlich auf dem Gebiete der Seteuerpolitik in den letten Jahren bei uns nicht geschlt, so daß eine Berücksichtigung der Grenze des Billigen und nicht als Barte Ungufprechenden - jum mindeften was die Frage bes Tempos anbelangt

wohl am Plate sein dürste."
— Die "Kreuzzig." sorbert, daß das Reich unter die Börsenspekularten geht. Es soll ein Kapital von 300 Millionen in Getreidespeichern sestlegen, die sogreß sind, daß sie etwa ein bis zwei Millionen Tonnen Ragen fassen fannen Die Verleum falle den Roggen faffen tonnen. Die Regierung folle bamit unverzüglich vorgeben, benn: ..1) bie Gelegenheit zum Unfauf des Getreides ift gunftig und wird es in nächster Bett wohl auch noch bleiben, 2) das Rifito ift gering, 3) für die nächsten Jahre ift fogar ein bebedeutender Bewinn babei mahricheinlich, 4) die Be= fahr einer Brodnoth für den Rriegsfall murde abgewendet, 5) der Landwirthichaft murde gunacht jur ein bis zwei Jahre eine bemertenswerthe Sille gebracht 6, die den Rousumenten wie den Produzenten gleich verderblichen Schwankungen der Betreidepreise murden eingeschränkt werden." Die "Kreuzztg." ift so gnädig, biese Magregel als ein "großes Mittel" zu bezeichnen. Gleichwohl aber meint sie, daß der Antrag Ranit da-durch nicht gegenstandslos wird. Thotsachlich wurde die von der "Kreuggtg." vorgeschlagene Magregel über furs oder lang zur Berftaatlichung bes Getreldehandels führen. Denn die Regierung mag borläufig bedeutende Dismigliano beantragte, der Congres moge sein Mißungshaft ist, hat noch mehr auf dem Kerbholz. Die Bewinne einsteden, eines ich sinen Tages wird sie sich trauen über das Tuberkulin ausdrucken, denn Maras beite gegen ihn angesetzte Berhandlung wegen Sachs bor noch bedeutenderen Berlusten sehen und dann muß alton bei alle Tuber das Tuberkulin ausdrucken, denn Maras

#### Bermischtes.

Berlin, 24 Oft. Der heute fruh 7 Uhr 54 Min. aus Bahnhof Friedrichftrage nach Charlottenburg ausfahrende Stadtbahnzug murbe furz nach der Ausfahrt sossensbild bezeichnen können. Der Berfesser ist ein damm, an welchem gegenwärtig Puparveiten Unhänger der realistischen Schule und hat seinen sweck, möglichst naturwatz zu schile und hat seinen sweck, möglichst naturwatz zu schilern, mit Ersolg nach dem Bahnkörper zu zuweit hinausgeschoben wurde. Die Stange zertrümmerte in beiden ersten wurde. dadurch in Befahr gebracht, daß von dem privaten Fenstericheiben, wobei 6 Fahrgafte burch die Glass splitter verlett wurden. Weiterer Schaben blieb verhindert, ba br Bug fofort jum halten gebracht wurde. Die verletten Berfonen find fofort argilicher Silfe jugeiührt.

Der Raifer hat nach einem Bortrage, welchen Generalmajor von Faltenhausen an der Sand der wußte sie ihr Spiel einzurichten und der wiederholte, entsprechenden Modelle hielt, graugrune Tuchlitemtas für Melbereiter, ichwarze Tuchpelze, meigbeichnurt mit grauem Krimmerbelat fur das 1. Leib-Bufaren-Regi-(Fr. Luischankty) war überaus ergöhlich als reich ment Rr. 1 und aus blauem Tuch hergestellte Haus-

fanden auch herr Beder (Lithograph Richter), der 11 Uhr der Geschäftsdiener der Firma Königswarter u. Gbell mit einer Brieftafche unter bem Arme bas Reichsbantgebäude betrat, erhielt er im Hausflur plöt: lich mehrere muchtige Schläge auf ben hintertopf; einmal recht auffüllig im Stiche ließ, als der Soufsleur und ergriffen einen von ihm als Angreifer bezeichneten Rollen waren fast alle auf beseit und ber Bremden, der keine Miene zur Flucht machte, sondern Rollen waren fast alle auf beseit und besteht besteilt bes Rollen waren fast alle gut besetzt und das Zusammen- behauptete, ein Anderer habe den Angegriffenen blutig geichlagen und fet entflohen. Ber Thater murde einem Sougmann übergeben und nach dem Bolizeigemahr-

gefunden und erwies sich als eine daumdicke, etwa einen Jug lange Gifenstange, die am Griffende haten= förmig gebogen und am oberen Theile zur Sälfte mit fast fingerdiden Bummiringen fpiralformig umwidelt mar. Darnach ift anzunehmen, daß man es mit einem Bauner zu thun bat, der fein Opfer mohl nicht erschlagen, sondern, wie die Gummiringe beweisen, nur betäuben wollte, um bann die geldgefüllte Brieftafche an fich reißen und damit verichwinden ju tonnen. Das Schlaginstrument war in Bapier gewidelt. Der freche Räuber ift ungefähr 40 Jahre, von ichmächtiger Be-ftalt und ichmalem Geficht mit ichwarzem Schnurrbart; er nennt fich "Techniter Rarl Berendt," am 7. Februar 1851 in Liverpool geboren und jest in London mobnhaft fein, im Uebrigen benimmt er fich frech und abweifend gegenüber ben polizeiseitig an ibn gerichteten Fragen. Der überfallene Bote, von traftiger Statur, bat eine ftart blutende Bunbe an der rechten Schläfe und am Sintertopf erhalten, tonnte aber ben ben Räuber abführenden Schutzmann noch nach der Bolizeidireftion begleiten und begab fich erft von dort jum Argt. Beugen haben ben Gauner ichon langere Beit bor dem Bantgebaude auf= und abgeben feben; auf dem Eransport zog er ein Deffer aus ber Uebergiebertafche, mahricheinlich um feinen Transporteur unichablich gu machen und zu entwischen. Gin junger Mann machte aber ben Schutmann barauf aufmertfam und verhinderte fo einen etwa geplanten Angriff. Rach ber Art ber Ausführung Des Berbrechens ist anzunehmen, daß man es hier mit einem Angehörigen jener internationalen Gaunerbande gu thun hat, welche bor Rurgem gang abnliche Ueberfälle in Banthaufern zu Frantfurt a. M. und Bien begangen bat.

#### Telegramme.

Berlin, 25. Oft. In der geftrigen Stadtverordneten Situng wurde nach Ablehnung jämmtlicher Antrage, betreffend die Gingemeindung ber Bororte, ber Anirag bes Ausschuffes, welcher bie Borichläge bes Magiftrats enthält mit ber Erweiterung auch ber Ginbeziehung bon Reinidendorf, Bantow und der beiben Beigenfee mit 71 gegen 43 Stimmen ange-

Berlin, 25. Oft. Wie bie "Nordd. Allgem. 2." erfährt, ift die angeblich offiziofe Rotiz des Bruffeler "Goir," wonach eine Begegnung zwischen bem Raifer und dem Großherzog von Luxemburg verabredet gemesen und der Raiser dem Großherzoge bestimmt einen Besuch fur das nächfte Jahr zugefichert habe, vollständig erfunden.

Berlin, 25. Dft. Bie verlautet, wird ber Reichstag in feiner nachften Geifion über eine Beldforderung jum Bau eines zweiten Beleifes fur bie nach ber oftlichen Landesgrenze führenden Bahnen zu beichließen

Leipzig, 25. Dft. Dem Reichagerichts=Brafidenten Dehlschläger und dem Ober-Reichs-Anwalt v. Teffenborf wurden heute burch eine Deputation unter Suhrung des Oberburgermeifters Dr. Georgi Chrenburgerbriefe ber Stadt Leipzig überreicht.

Breslau, 25. Ott. Nach einer Melbung ber "Schlesischen Zeitung" aus Koschentin ift daselbst der Bring Friedrich Wilhelm von Sobenlobe-Ingelfingen, General-Adjutant weiland Kaiser Wilhelm I, bers

Bremen, 25. Oft. Der deutsche Dampfer Thalos, bon hamburg nach Antwerpen unterwegs, ift gelunten. Gin Theil der Mannschaft wurde gerettet.

Rhbnit, 25. Ott. Bei der Reichstagsersagmahl im Kreise Bleß = Rybait exhielt Frhr. von Huene Centr.) 2148, Radwaneft (Bole) 1396 Stimmen. Die Bahl von Huene's ift wahrscheinlich gesichert.

Wien, 25. Oft. Die Raiferin ift geftern Abend aus Gödöllö eingetroffen.

Wien, 25. Oft. Im österreichischen Budget find 300,000 Gulben fur Errichtung einer zweiten Telephonlinie Berlin-Wien porgesehen.

Rom, 25. Oft. In der geftrigen Sigung bes Mergte . Congreffes tam es über Maragitanos Tuberfulin zu einem hitigen Zwischenfall. Brofeffor Diomigliano beantragte, der Congreß möge sein Miß- Mf. 18,65 p. Met. — glatt, gestreift, karriert, trauen über das Tuberkulin ausdrücken, denn Mara- gemustert, Damaste 2c. (ca. 240 versch. Qual. und gliano sei es mehr darum zu thun, Geld zu verdienen 2000 versch. Farben, Dessins 2c.), porto- und als die Biffenschaft zu fordern. Sierauf entstand ein steuerfrei ins Haus. Mufter umgehend. großer Tumult, ebenfo ertonten Betfallerufe. Es Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hoft.), Zurich. dauerte längere Beit, bis die Rube wieder hergestellt

Baris, 25. Olt. Die Mitglieder des Inftituts be France bielten unter bem Borfit des Minifters Bointcare ein großes Festmahl ab, bei dem alle correspondirenden auswärtigen Mitglieder jugegen maren. Bointcare bantte letteren für ihr Erscheinen und toaftete auf bie Wiffenschaften und Runfte. Müller toaftete auf ben Weltfrieden.

Baris, 25. Oft. Der Ronig von Griechenland Rattete geftern dem Brafidenten Saure einen faft einftundigen Besuch ab, ben ber Prafident alebald erwiderte.

London, 25. Dit. Bie ber "Stanbard" fich aus Conftantinopel telegraphiren läßt, bestätigt fich das Gerucht bon ber summarischen Sinrichtung der Führer ber jung-turfifchen Bartel. Diefelben murben in einem Rriegsichiffsboot auf das Meer hinausgefahren und dort über Bord geworfen.

London, 25. Oft. Der neue Rreuger 3. Rlaffe Borbelia" ftieß geftern bet feiner Rudfehr von ben Schlegversuchen im Safen von Borismouth mit bem Flaggichiff "Royal fouverain" jufammen. Beibe Schiffe murden nur menig beichädigt.

Cofia, 25. Oft. Die "Agence ballanique" bezeichnet die vorgestrige Nachricht bes "Maledonst Glas" bezüglich des Ueberfalles des Dorjes Ratunita burch eine Aufrührerbande als erfunden.

Bruffel, 25. Oft. Die Beschuldigung bes Betsblattes "Echo de Baris", welches die in Belgien wohnenden Deutschen fur Spione erflart, rief bie fam abgeführt; das Schlaginftrument hatte er, als der größte Erregung unter der hiefigen deutschen Colonie

Bote um Silfe rief, forigeworfen, es murbe im Flur | fowie in ben belgifchen Regierungstreifen berbor, que mal bas genannte Blatt als Organ bes frangöfischen Rriegsminifters gilt. Die beutsche Colonie beichloß, den Collectividut beim Reichstanzler zweds Beichwerdes führung in Paris nachzusuchen. Da auch die belgische Polizei auf Rechnung ber Deutschen ber Spionage beschuldigt wird, so erwartet man auch belgischerseits eine Beschwerde in Paris.

Madrid, 25. Dit. Rach einer Drahtmelbung aus Bortorico griffen mit Meffern bewaffnete Bauern bie Gendarmerie an, murben aber berhaftet. Die Regierung entsandte ein Bataillon Maxine-Infanterie zur Berftärfung der Bolizeimacht nach Portorico.

Conftantinopel, 25. Dit. Der Sultan empfing beute den englischen Botschafter Sir Bb. Currie, welcher seine Ubreise wegen Störung der Gisenbahn. wege bis Montag verschoben bat, in Audieng.

#### Börse und Handel. Telegraphische Borfenberichte. Berlin, 25. Oft. 2 Uhr 15 Min. Nachm.

Cours bom | 24. 10. | 25. 10.

100,50 100,60

101,50 101,60

Borse: Ruhig. Cours vom 31/2 pCt. Oftpreußische Pfandbriefe . 31/2 pCt. Westpreußische Pfandbriefe . Desterreichische Golvente

1	o/z pec. wejipicaninge plantooticle	101,00 101,00
1	Desterreichische Goldrente	103,2   103,20
١	4 pCt. Ungarische Goldrente	102,90 102,90
ı	Russische Banknoten	222,00   222,00
Į	Desterreichische Banknoten	170,00 170,00
Į	Deutsche Reichsanleihe	105,20 105,20
١	4 pCt. preußische Consols	105,00 105,10
1	4 pCt. Rumanier	89,10 89,00
1	MarienbMlawt. Stamm-Prioritäten .	123,20 123,20
1	buttend. Diamin-prioritaten .	120,20 120,20
1	Produtten-Borie.	. 0.1.140 . 05.140
	Cours bom	24. 10. 25. 10.
	Beizen Ottober	143,50 144,70
	Mai	150,50 151,00
	Mai	119,00 119,70
	Mai	125,00   126,00
	Tendenz: besser.	
	Betroleum loco	20,50 20,60
	Rüböl Ottober	
	Mai	46,00 45,70
	Spiritus Ottober	37,70 37,70
	Optitions Stabote	1 01,101 01,10
	41 4 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	in Willean
	Rönigsberg, 25. Ott., 12 Uhr 55 M	in. wiitay».
	(Von Portatius und Gro	tge,
•	Getreide-, Woll-, Mehl- u. Spirituscomn	nilliousgeichait.)
Ç	Spiritus pro 10,000 L % erel	Fab.
:	Loco contingentirt	54,25 M Geld.
	1 Loco nicht contingentirt	34,25 Gelo.
ľ	Loco contingentirt	55,00 " Brief.

Loco contingentite	, ,, ~~		
Danzig, 24. Oft. Getreideborge.			
Beizen (p. 745 g QualGew.): fester. Umsaß: 200 Tonnen.	A		
inl. hochbunt und weiß	142		
" hellbunt	138 109		
" hellbunt	107 142		
Transit Regulirungspreis z. freien Bertehr	108,50 142		
Roggen 714 g QualGew.): unver.			
inlandischer	111 76		
Termín OftNovbr	111,50		
Regulirungspreis z. freien Bertehr . Gerfte, große (660-700 g)	111 120		
*(eine (625—660) g)	96 105		
Safer, inländischer	110		
Transit	91 168		

#### Viehmarkt.

**Danzig,** 24. Ott. Es waren zum Verkauf geftellt: Bullen 8, Ochsen 3, Kühe 22, Kälber 22, Schafe 56, Schweine 300, Ziegen — Stück. Bezahlt wurden für 50 kg lebend Gewicht: Rinder

24—28 M, Kälber 35—43 M, Schafe 20—25 M, Schweine 32—35 M. Geschäftsgang : schleppend.

Grunau, 24. Ott. Es ftanden jum Bertauf 480 Rinder. Bei langfamem Geschäft wurde der Martt nicht ganz geräumt; bezahlt wurde pro 100 Pfd. lebend Gewicht 25—30 A.

## Ball-Seidenstoffe v. 60 Pfge.

bis 18,65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pf. bis



Freitag, den 25. Oftober 1895:

Gefangspoffe in 4 Alten von L. Treptow.

Sonnabend, den 26. Oftober 1895: 21. Abonnements=Borftellung.

**n** Sondex-Borstellung. 1

Mit neuer Ausstattung! Zum 8. Male:

## **Madame Sans Gêne.**

Luftfpiel in 4 Aften von Bictorien Gardon.

Sonntag, den 27. Oftober 1895: Auf besonderen Wunsch:

#### Bwei Wappen. Schwank in 4 Aften von Dr. D. Blumenthal

und G. Radelburg. Vorher:

Die Jurcht vor der Freude. Schauspiel in 1 Aft von E. de Girardin-

#### Rentier Eduard Vollmeister

Um stille Theilnahme bitten Rönigsberg, den 25. Oftober 1895.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Sonntag, den 27. Oktober, Abends 8 Uhr,



unter gütiger Mitwirkung von

#### Frl. Helene Porsch und Herrn Hugo Laudien.

#### PROGRAMM.

1) Recitativ und Arie

aus "Semele" Händel. 2) Variationen F-dur Beethoven.

(Frl. Helene Porsch.) 3) a. Nachtstück . . Schubert.

b. Ich grolle nicht Schumann.

c. Wie bist du meine Königin . . Brahms.

d. Du bist wie eine

Blume . . . e. Es blinkt der Tau Rubinstein.

f. Ich liebe dich . Grieg.

4) a. Dein Angesicht. Rob. Hermann. b. Aus meinen Rob. Hermann. Thränen . c. Trennung . Marschner. d. Ein Ton . . Cornelius.

e. Komm', wir wandern . . Cornelius. 5) a. Menuetto . . . Raff. b. Berceuse . . . Chopin.

c. Valse brillante. Gulli. (Frl. Helene Porsch.)

6) a. DerZigeunerbub' im Norden .

b. Das Elternhaus Lassen. c. Bitte Bohm. d. Der Schwur . . Bohm.

Lassen.

Eintrittskarten à 2 M., 1,50 M. und 1 M., sowie Liedertexte à 15 Pf. in

#### C. Meissner's Buchhandlung.

Rubinstein.

#### Rirchliche Anzeigen.

Am 20. Sonntage nach Trinitatis. St. Nicolai-Pfarr-Rirche. Borm. 94 Uhr: Herr Raplan Tieg. Evangel. lutherifche Sauptfirche zu St. Marien.

Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Bury. Vorm. 93 Uhr: Beichte. Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Laciner. Seil. Geift-Rirche.

Borm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Ladner. Reuftädt. ev. Pfarrfirche zu Seil. Drei-Königen.

Borm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Rahn. Borm. 93 Uhr: Beichte. Vorm. 112 Uhr: Rindergottesdienft. Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Riebes. Abends 6 Uhr: Berfammlung confirmirter Sohne (im Confirmanden=

Saale). Herr Pfarrer Rahn. St. Annen-Rirche. Borm. 10 Uhr: Berr Bfarrer Gelle. Borm. 91 Uhr: Beichte. Borm 113 Uhr: Rindergottesbienft.

Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Mallette. Seil. Leichnam-Kirche.

10 Uhr: Berr Superintendent Schiefferbeder. Porm. 9% Uhr: Beichte. Borm. 11% Uhr: Rindergottesdienft.

Rachm. 2 Uhr: Herr Prediger Schütze. Borm. 10 Uhr: Berr Brediger Dr. May-

Mennoniten:Gemeinde. worm. 10 unr: De Evang. Gottesbienft

in der Baptiften = Gemeinde. Borm. 9½, Nachm. 4½ Uhr: Herr Brediger Hinrichs. Jünglings-Berein: 3—4 Uhr. Donnerstag, Abends 8 Uhr: Herr Prediger Horn.

In Wolfsdorf Ried. lettet Borm. 9 Uhr und Nachm. 2 Uhr Herr Prediger horn die Erbauung.

#### Elbinger Standesamt. Vom 25. Oftober 1895.

Beburten: Tischler August Balentin I. - Arbeiter Wilhelm Günther I. — Schmied Gustav Rohlhaw T. — Arbeiter Eduard Müller T. — Arbeiter u. Gigenthümer Franz Harwardt T. — Schloffer August Nagel T. — Maurergeselle Hermann Fietkau T. Alnfgebote: Fabrikarbeiter Carl Facob Krause-Elbing mit Anna Doro-

thea Schulz = Reichenbach. — Arbeiter Frang Albrecht mit Maria Stern.

Sterbefälle: Tischler Otto Emil Beege T. 1 3.

#### Lehrerverein. Heber Jugend: und Bolfsspiele.



#### Auswärtige Familiennachrichten.

**Berlobt:** Frl. Marie Kockel-Ohra mit dem Kaufmann Herrn Carl Fierfe-Stadtgebiet bei Danzig. — Frl. Anni Mentel=Sterpen b. Jastendorf Oftpr. mit dem Rittergutsbesiter Berrn Dtto Modrow = Groß Babenz Westpr. — Frl. Sophie Hausmann = Rönigsberg mit dem Rabbiner Herrn Dr. Josef Marcuse = Mitau.

Geboren: Berrn Dr. S. Fischer-Bohenstein Ostpr. 1 T.

Geftorben: Berr Restaurateur Robert Schmidt-Neustadt. — Frau Marie Enser, geb. Meißner-Marienwerder. — Herr Hermann Gustav Reibel-Thorn. Herr Rentier Hirsch Halpert-Rönigsberg. — Herr Gutspächter Heinrich Hübner-Rasprowo.

Die stimmberechtigten Mitglieder ber Ressource Humanitas werden hierdurch

Sonnabend, den 26. Oftober cr., Albends 8 Uhr,

ftattfindenden

#### ordentlichen Generalversammsuna

eingeladen. Die Tagesordnung hängt im Gesellschaftslofal aus.

Das Comité. Wernick.

### Auction des Leihamts.

Die Auction, in welcher die Pfandstücke von Nr. 6494 bis Nr. 11712, bestehend in Kleidungsstücken, Wäsche, Betten, Golde und Silbersachen, Uhren 2c., verkauftwerden, findet am 4. November 1895 und an den folgenden Tagen von 9 Uhr Vormittags und, falls es ersforderlich ist, von 2 Uhr Nachmittags ab in dem Lotale des Leihamts, Rürschnerstraße 17, statt.

Am 31. Oftober, 1. u. 2. No-vember c. ift das Leihamt nur für solche Pfandschuldner geöffnet, welche, um den Verfauf der Pfandstücke zu verhindern, dieselben einlösen oder prolongiren wollen.

Elbing, den 25. Oftober 1895. Das Curatorium

#### des städtischen Leihamts. Schwanen-Gänsefedern,

bestens gereinigt, sehr gart, nur fleine Federn und Daunen, à Pfund 2 Mf., hat stets abzugeben

Krohn, Behrer, Alt-Reet (Dderbruch)

I.stellige 9000 M., à 41/2 %, bei pupillarischer Sicherheit auf hiesiges neues Grundstück zum 1. Mai 1896 gesucht. Offerten unter Chiffre G. A. ACCEPTANT OF THE PROPERTY OF T

# Bürger-Ressource. Zwei große tair-Concerte.

jegeben von der 40 Mann starken Kapelle des Insanterie-Regiments Herzog Rarl (6. Oftpr.) Nr. 43 aus Rönigsberg in Uniform. Direftion: Rönigl. Mufifdirigent A. Krantz.

Dienstag, ben 29. b. Mts.:

Anfang 71/2 Uhr. Nummerirter Tischplat . . 0,75 Mark Familientische (7 Pläte) . 4,00 Saal und Nebensäle . . 0,50 Loge (oben)

3m Vorverkauf:

Nummerirter Tischplatz . . 0,60 Saal und Nebensaal . . 0,40

A. Krantz.

Nummerirter Plat . . . 1,50 Mark Saal . . . . . . . . . . . . 1,00 Stehplatz Loge (oben) Im Borverfauf: Nummerirter Plat . . . 1,25 Saal . . . . . 0.75

Im Vorverkauf bei Herrn Selckmann liegen von heute ab zum Sinsonie-Concert **Programm** und **Karte** vom Saal zur gefälligen Einficht aus.

Mittwoch, den 30. d. Mts.: Sinfonie-Concert.

1 Stehplatz

Gerhard Reimer.

Anfang 8 Uhr.

Sprechstunden: 10—12 Uhr Vormittag, 3-Radymittag,

praft. homöopathischer

Schwadengrüße

Hafermehl von Knorr,

C. J. Gebauhr

Reparaturen 🐷

von Flügeln und Pianinos eigenel und fremden Fabrikats.

Herrenstr. Ur. 38|39

I. Ctage.

Königsberg i. Pr. empfiehlt sich zur Ausführung

Ich wohne jetzt

Hafermalzeacao.

George Gruna

George Grunal

5500 mit 90 Procent garantirte Gewinne.

## Berliner Pferde-Lotterie

## Ziehung am 8. u. 9. November 1895

Ohne Verlegung der Ziehung. Ohne Reducirung des Lotterieplanes.

Bestellungen auf Loose a 1 M., 11 Loose = 10 M., Porto und Liste 20 Pf., sind auf Postanweisungen an das Bankgeschäft

Berlin W., Unter den Linden 3,

zu richten.

Das Comité. I. A. Graf A. von Bismarck. Frhr. von Buddenbrock.

5500 mit 90 Procent garantirte Gewinne.

Geschäfts=Verlegung.

Einem geehrten Bublifum Elbings und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich meine

Walds- und Chemische Reinigungs-Ankalt

für Damen= und Herren=Garderobe, Deforation8=Gegenstände, Hut=Federn u. f. w. von meiner bisherigen Wohnung nach dem Saufe

Heiligegeiststraße Nr. 20, II. Ctage, neben dem Porzellan. und Glas-Geschäft des herrn Max Kusch

vom 1. Oktober d. J. ab verlegt habe. Indem ich für das mir bisher geschenkte Bertrauen **meinen Dank** ausspreche, bitte ich, **mich fer<sup>ner</sup>** mit Aufträgen gütigft beehren zu wollen.

Elbing, im Oftober 1895.

#### Hochachtungsvoll Emma Pischky.



Nachdem ich 4 Jahre in Cadinen als Diener in Stellung gewesen bin,

#### habe ich mich hierfelbst als Lohndiener

niedergelassen.

Die geehrten Herrschaften in Stadt und Land bitte ich, sich meiner bei vorkommenden Gelegenheiten erinnern zu wollen und verspreche ich die reellste und aufmertfamfte Bedienung. Bezüg= lich meiner Solidität und Befähigung darf ich mich auf meine früheren Dienstherrschaften berufen. Gefällige Bestellungen beliebe man

an mich, Zimmerstr. 1, nahe dem Lustgarten, zu richten.

Elbing, im Oftober 1895. Malicke, Lohndiener.

Pianinos, kreuzs., v. 380 M. an. Ohne Anz. à 15 M. mon. Kostenfréie 4wöch. Probesend. Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

Danziger Stadt=Theater. Sonnabend, den 26. Oftober: Rlaffifer-Borftellung bei ermäßigten Breifen:

Die Ahnfrau. Trauerspiel. Sonntag, den 27. Oftober, Nachmittags 3½. Uhr: Fremden = Vorstellung bei ermäßigten Preisen: **Gra**f Waldemar. Charactergemälde. Sonntag, den 27. Oftober, Abends 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Alessandro Stradella.

Ronzertpianino, gebr., voll., voll., hocheleg. Bau, bill.z. verk. Inn. Mühler

eine gute Milch Anfangs März frisch werbi ein Zuchtkalk sowie

Haus- und Wirk ldjafts-Geräth umzugshalber vertäufi

Schule Wolfsdorf Niedel

Anaben, die Wickelbert, Gigarrenna Wi Mädchen, die nut giga machen erlernen wollen, ftellen

Loeser & Wol



Oper von Flotow. Hierauf: Das Fest der Handwerter. Komisch.
Gemälbe aus dem Boltsleben von 29. d. Mts., früh, von hier bie 29. d. Mts., früh, von hier bie 29. d. Mts.

Montag, den 28. Oftober: Wohlthäter Elbinger Dampschiffs-Abelle Echausviel

Sountag 8—10 Vormittal

10000 = 100008000 =55005000

Gewinne im Werthe

 $30\,000 = 30\,000 \, \text{M}$ 

25000 = 25000

15000 = 15000

12000 = 12000

450070003000 = 150001800 =5400

500 Münzen a 100 = 50000do. a 20 = 20000do. a 5 = 20000

1200 =

3600

5530 Gewinne zus. 260000 M

# Ver Hausfreund.

#### Tägliche Beilage gur "Altpreußischen Beitung".

Mr. 252.

Elbing, den 26. Oftober.

1895.

#### Eva Siebeck.

Roman von Bertha von Sutiner.

Nachdruck verboten.

27)

Eva fügte fich biefem Gebot. Da fie Ralph geleben, mar fie beruhigt; um Robert wollte fie

garnicht fragen.

Die beiben Manner entfernten fich wieber. Much Ottilie, da Die Speiseglode erichallte (trop aller Dramen geht die Saushaltsmafdine ihren Gang), verließ bas Bimmer. Retti entfleibete ihre herrin und brachte fie ju Bette. Dottor Soller ichidte die aus feiner Sausapothete bereitete Medigin, und dieselbe bemirtte, daß die junge Frau, nachdem sie einen Teller Suppe genommen, fehr bald in einen tiefen, wohlthätigen Schlaf verfiel - so fest, daß sie nicht einmal borte, wie Ottille gurudtam und (auf Ralphs Bunfch) ihr Rachtlager auf bem Divan aufschlug.

Um folgenden Morgen - Eva war volltommen gefund erwacht und jest ichon feit einer Stunde aufgeftanden — ließ fich Ralph bei ihr melden. Ottilie, welche mit ber jungen Frau gefrühftudt hatte, faß noch immer ba. Bon Diefer batte Eva uber die Ereigniffe bes geftrigen Abends nicht viel erfahren; benn fie mußte selber nichts. Un bem Diner hatten sämmtliche Sausgenoffen iheilgenommen . . . aber Bater und Sohn hatten beinahe garnichts gegeffen und Reiner ein Wort gesprochen. Rach bem Diner war fie gleich wieder in Gvas Bimmer getommen - bag irgend ein Berbruß ftattgefunden haben mußte, mar flar - fie batte aber teine 3dee worüber . . .

"Wie ich gehört, bift Du volltommen bergeftellt," sagte Ralph. "Das freut mich. Freut mich um fo mehr," fügte er hinzu, "als bie Ausführung meines Blanes teinen Aufschub

zu erleiden braucht."

Eva blidte überrascht auf. In Ralphs Ton lag eine große Entschiedenheit und — wie ihr schien — eine unerklärliche Kälte. Hatte sie benn nur geträumt, daß fie ihm geftern ans Berg gesunten, und daß er ihr mit ungezählten Ruffen deutlich gesagt, daß fie fein Alles fet?

"Mein Blan ift nämlich diefer," fuhr er fort: "Wir fahren mit bem nachften Bug nach Bien." Gifig und beiß zugleich überlief fie ein

füßer Schred. "Wir — das heißt Du, Ottille, Deine Kammerjungier, Dottor Söller und ich. Deine Cante Roja Koloman ift gegenwärtig in Wien, fagteft Du neulich?"

"Ja," antwortete Eva. "Jch soll boch nicht? . . . "

"Der nächste Bug geht um 11 Uhr; Du haft gerade noch Beit, Deine Borbereitungen gu treffen. Bum Ertlaren und Grörtern ift teine Beit. Billft Du mir vertrauen? Rudhaltslos? 3ch habe Mies überlegt, glaube mir, und ber Weg, auf ben ich Dich weisen will, ift ber befte - ber einzige vielmehr - ben wir einfclagen fonnen."

"3d unterwerfe mich, Ronig. — Bas babe

ich zu thun?"

Deiner Kammerjungfer anzugeben, mas fie – für einen mehrwöchentlichen Aufenthalt bon Deinen Sachen einzupaden bat. Daß fie Dich begleiten muß, habe ich mit ihr ichon in Ordnung gebracht . . . Bergig nicht, Deine Bretiofen und bas Chedbuch mitzunehmen . . . Und von Dir, Dtitile, erbitte ich ben Freundsichaftsbienft, mit uns zu fahren. Du brauchst tein Gepad, ba Du beute Abend wieder nach

Großstetten gurud tannft."

Um ihr Beben gern batte Eba ein paar Fragen gestellt, über ben 3med ber bevorstebenben Reife, über den Berlauf des geftrigen Auftritts mit Robert; aber es lag etwas in Ralphs Befichtsausbrud und in feiner gangen Art, mas verrieth, daß er jebe Erflarung vermeiben wollte, daß es ihm unerwänscht — und wohl auch unnut mare, wenn fie ibn ausforichte. verlangte, mar Bertrauen, rudhaltlofes Bertrauen, und das tonnte fie ibm nicht beffer zeigen, als indem sie jede Frage zurudbrängte und einfach feinem Wint fich fügte.

Ottille ftand auf.

"Gern will ich Dir biefe fleine Gefälligfeit ermeifen, Ralph - fagte fie; "ich will jest

geben, mich bereit zu machen." Wieber fuhlte Eva eine Bellemmung, einen heftigen Bergichlag; fie murde mit Ralph allein bleiben. Aber das traf nicht zu. Er ging mit 3m Borübergeben Ottilie zugleich zur Thur. jog er an der Glodenichnur.

"In einer Stunde wird angespannt fein. Eval" fagte er noch auf ber Schwelle, wo er

fich mit ber eintretenden Retti freugte.

Eva gab die nothigen Befehle und machte fich reifefertig. Auch forgte fie noch bafur, daß Nero einer liebevollen Pflege übergeben w.rde.

Die bevorstehende Absahrt war ihr eigents lich willsommen; galt es doch "fort von Robert". Das Benehmen Ralphs blieb ihr zwar unerklärslich; aber bessen konnte sie ja sicher sein: was er versügte, das war das Beste, "vielmehr das Einzige", was zu thun erübrigte.

Man fuhr in zwei Wagen zur Bahn. In bem einen Otilie, Gva und bie Kammerjungfer;

im anderen Ralph mit Dottor Soller.

An der Station besorgte Ralph die Bläte. Er half den zwei Damen in ein Conpee erster Klasse, siteg aber selber mit Dottor Söller in einen anderen Wagen. Offendar: er vermied die Gelegenheit, mit Eva zu sprechen. In Wien wurden gleichsalls zwei Fiaker genommen, um nach dem Hotel Munsch zu sahren. Hier führte Ralph Eva und Ottilie dis zu ihrem Zimmer; er trat jedoch nicht ein.

"Alfo in der Jägerzeil Rummer 25 wohnt Deine Tante Koloman?" fragte er bor ber Thur.

"Ja, im zweiten Stod."

"Ich bitte Gud, einftweilen bier gu bleiben,

bis ich tomme." Und er entfernte fic.

Das Zimmer, das den Damen angewiesen worden, war dasselbe, welches Eva während ihres letten Ausenthaltes inne gehabt. Welche Erinnerungen! Sie setzte sich in den Lehnlessel, neben dem König dazumal ihr zu Füßen geintet, und jener ganze Austritt stieg vor ihrem Gesdichtniß aus.

Fräulein Ottilie indeffen, welche keinen solchen Reminiszenzen sich hingeben konnte, und welcher diese jämmtlichen geheimnisvollen Borgange schon unbeimlich zu werden begannen, machte jeht ihrem Mismuth Luft. Sie warf hut und Mantel ab und setzte sich Eva gegen-

über

"Ich nöchte boch gern wissen, wer eigentlich gestern in Großstetten verrückt geworden ist — Dein Schwiegervater, Dein Mann oder Du? Ohnmacht, Nachtwachen, Schweigen, Geheimsthuerei, trübe Gesichter, starre Blicke — was soll das alles heißen? Vermuthlich hast Du mit Robert Streit gehabt — und ich glaube, Kalph ist auf Dich böse und will Dich zu Deiner Tante Rosa zurücksicken. . Wäre es nicht das Einsachte, Du schriebst Deinem Mann — und bittest ihn um Verzeihung? Es ist nicht leicht, mit ihm zu leben, das gebe ich zu . . . er hat mich immer — schon als kleiner Bub — suchtbar seklirt — aber schließlich: er ist doch Dein Mann — das Nachgeben und Dulben ist an der Frau. Findest Du nicht auch?"

Bas?" Eva hatte nichts gebort.

Es verging eine Stunde. Da wurden zwei Briefe überbracht, ber eine an Ottille, ber ansbere an Eba. Beibe von Ralph. Was tonnte er nur schreiben?

Mit Bangen zerriß Eva ben Umschlag

und las:

"Bis hierher, Evinta, haft Du Dich fraglos meinem Willen gefügt — ich bante Dir bafür.

Du mußt in dieser Richtung noch einige ge ausharren — ich bitte Dich darum.

Ich bin bei Deiner Tante Rosa gewell Ich habe ihr gesagt, mas ich zu sagen sur noh wendig fand, und daraushin bietet fie Dir nahme in ihrem Haufe. Sie wird mit über die Angelegenheit, die Deiner Abfahrt m Großstetten zu Grunde liegt, nicht sprechen bewahre Du das gleiche Schweigen. Gruff Koloman beabsichtigt, nächster Tage von abzureisen. Du begleiteft fie, natürlich. ich nicht perfonlich von Dir mich verabidi In ein - dafür habe ich meine Grunde. halben Stunde wird Deine Tante felbet Munich tommen, Dich abzuholen. Deine Jung nimm mit. Ottilie, ber ich gleichzeitig ichre mirb, wie verabredet, wieder gurudia Schreibe mir nicht. Schreibe Riemanbem Großftetten.

Geduld und Bertrauen!

Ralph Siebed geben Brief kaum gelesen swieder gelesen, als der Rellner die Thur öffelum eine Dame einzulassen.

"Tante Rofa!"

"Ja, ich — liebes Herz. Ich komme abzuholen. Mein Wagen steht unten. weißt doch" —

"Ich weiß Alles — oder vielmehr, ich! nichts." Dann, sich an Fräulein Otif wendend: "Liebe Ottilie, eine Berwandte stellte sie in Parenthese vor — "ich gehe einige Zeit zu meiner Tante — Gräfin

man — und Du?"
"Id? Ich habe die Weisung erhalten"
fie zeigte auf den in ihren Händen besindstellen"
Brief — "wenn Du sort bift, die Hotelrechs"
— die nicht bedeutend sein wird, da wir einmal ein Glaß Wasser genommen — in genung zu bringen und dann wieder nach Hau reisen. Eine hübsche Vergnügungstahrt, muß man sagen."

"Liebe Tante," sagte Eva, "ich bin bert Sie hatte den Wunsch, die erhaltenen Weisunsch die erhaltenen Weisunsch wie erhaltenen Weisunsch son und so schnell als möd auszusühren. "Adieu, Ottilie. Habe auch Gute, zu besorgen, daß Netti mit dem päck mir nachfolge. Her die Adresse mehrate." Sie schrieb dieselbe auf einen Beschnet."

Tante." Sie schrieb dieselbe auf einen 30, "So, und jest laß uns gehen, Tante Rosa Als die beiden Frauen im Wagen saßen

"Ich bitte Dich, Eva", begann die Gräfin, "frage mich nicht aus. Ich habe Deli Schwiegervater versprechen muffen, daß ich

"Set gang ruhig, ich werde feinertet bifftellen erbitte mir aber ein Gleiches Dir."

"Das wird schon schwerer sein, denn schren; aber sehr neugierig, Manches zu ersahren; aber das habe ich versprochen — ich werde nicht aussorschen. Ein sonderbares Schlads Deine . . Aber sprechen wir nicht best reden wir lieber von etwas Anderem."

"Wenn Du gestattest, Tante, reben wit

läufig gar nicht. Ich fühle etwas, bas mir bie Rehle guschnurt — wenn Du nicht willft, bag ich in Thranen ausbreche, fo lag uns ichweigen."

"Wie Du willft, liebes Rind. 3ch begreife

und respettire Deinen Rummer." Eva erhielt daffelbe Bimmer, in welchem fie als Madchen gewohnt, daffelbe, in welchem fie - bor einigen Monaten erft - ihre Sochzeits. fleiber angelegt. Wie ein Traum lag es binter ihr, daß fie in diesen Raumen die Brautzeit zugebracht, von der Butunft fo Bunderbares und Frobes erwartend! Und noch traumhafter jene fogenannten Flitterwochen, jener Aufenthalt in Stalten und Die erfte Antunft in Großstetten - das Rennenlernen fo biel neuer Dinge der Augenwilt und das allmählige Rennenlernen bes eigenen Gatten, die erft lang. fam, dann immer ichneller gewonnene Ginficht. daß fie "ungludlich verheirathet" fei. Traum auch bas bammernbe Berlieben in Ralph - Die mit bem eigenen Bergen bestandenen Rampfe; - Traum Dornegg und feine Ginmobner. -Das einzig Birfliche, Gegenwärtige mit vollem Bewußtsein Empfundene, das war ihre feit gestern zu berzehrender Flamme aufgeloderte Riebe. Und jest mar fie aus diefer leibenfchaftlich erfaßten Birflichteit wieder in eine Art unverftändlicher Eraumerifteng gurudgeworfen; benn mas bedeutete biefe von Ralph veranftaltete Erennung, fein ganges geheimnigvolles Blanen und Borgeben, fein Bermeiben einer gegenfeitigen Aussprache? Das Befte mar, fich jest daruber nicht den Ropi germartern: "Geduld und Bertrauen," bas mar ja olles, mas er bon ihr berlangte, und wenn auch die Beduld etmas ichmer mar, bas Bertrauen mar leicht. hauptsache ergab fich boch als Geminn nämlich die Trennung von Robert. Sier mar fie aus feinem Bereich; ficherlich hatte Ralph ihre Tante unterrichtet, daß die unfelige Che getrennt werben muffe. Benigftens ging aus bem Benehmen der alten Grafin hervor, daß fie eine Beisung erhalten und nach berfelben fich richtete.

Roch am felben Abend eröffnete Grafin Roloman ihrer Richte, daß fie in zwei oder brei Tagen — fobald die nothigften Borbereitungen und Gintaufe erledigt fein murben - von Bien

abreifen wolle.

"Du tommft naturiich mit," beschloß fie biese Mittheilung.

"Natürlich," erwiderte Eva.

"Die Hauptsache ift, daß Dein Mann nicht miffe, mobin wir uns begeben."

"So ist es. — Und wohin begeben wir une?"

"Nach N 33a. Es ist zwar noch nicht die Jahreszeit für bie Riviera - aber befto beffer, mir werden defto billiger und ungenirter leben. 3ch habe icon lange die Sehnsucht, jene Gegenden tennen zu lernen, und einmal in Monte Carlo mein Glud bet der Roulette zu verluchen. Mir ift diefe Belegenheit febr milltommen. Morgen also heißt es, die nöthigften

Reifesachen eintaufen, um fo ichnell als möglich abfahren zu konnen. Dein Schwiegervater fagte mir, Du feift genugend mit Geld berforgt."

"In ber That, ja. Broudft Du etwas?" "Fur mich nicht. Aber die Roften der Reife und Des Mufenthalis fur Dich und Deine Jungfer, die übernimmft Du?"

"Selbstverftandlich."

"Sag' mir, Eva", fragte die Grafin unber-mittelt, "bist Du sehr ungludlich?"

Die junge Frau fcuttelte verneinend ben Ropi. . Best nicht", fagte fie. Und in der That, sie sublte sich nicht uns gludlich. In ihrem Innern rubte das Bes wußtieln einer großen Bereicherung. Ihr war Bu Muthe wie Ginem, ber eben einen Treffer gemacht, deffen Betrag ibm zwar noch nicht ausgezahlt, aber zugefichert ift. Diefer freudige Befit bestand in ihrer feit gestern zu fo un= bestrittener Herrschaft gelangten Liebe. brauchte nur die Augen schließen und an jenen Augenblid jurudbenten, wo fie von Ralphs Lippen ben erften feelenaustaufchenben Ruß erhalten, und ein unfäglich feliges Befühl ichmellte ihr Berg. Gin Gefühl, wie fie es im Leben nicht nur nie gefannt, sondern nie geabnt batte, gegen welches ibre einftige Somarmeret fur Robert verschwand, wie ein Radtlampchen bor einem Sonnenftratt. Schweigen in Diefer Erinnerung, Das Untertauchen, fogufagen, in die Bluth ber eigenen überftromenben Bartlichteit, bas genügte bie Gegenwart auszufullen - und für die Butunft? Be nun, ba bieg bie Lofung: Beduid und Bertrauen.

Bmei Tage ipater fand die Abreise ftatt. Das Reiseziel mar Rigga, doch murbe auf einigen Bwifchenftationen, in Benedig, Mailand, Benua Aufenthalt genommen. Die Gräfin Roloman benutte Diefe mehrtägigen Reiseunter= brechungen gu gemiffenhafter, vom "Babeder" geleiteten Erledigung aller fogenannten Sebenss murdigfeiten, und ließ fich babei von Eva begleiten, welche mit ber größten Gleichgültigfeit Alles that und alles unterließ, wie es von ihr gefordert mard. Ihre Gedanten, ihr ganger Sinn mar fo febr mit bem Bilde Ralphs gefüllt, daß fie für die gange Außenwelt theil= nahmslos blieb. Sie durchichritt die Museen und die Rirchen, fie fette fich an die Table d'hote, fie ging ins Theater, fie schaute in Die am Baggonfenfter borbeieilenden Begenden, fie sprach mit der Tante und mit Fremden von allersei Dingen — doch ihre Seele war nicht babe i. XX.

Eiwas mehr als drei Monate maren ber= gangen.

Eva hatte verstanden: es war alles vorbei! Die gangen brei Monate feine Rachifcht, tein Lebenszeichen — all mählig war ihr bie Bermuthung, und jest icon die Sicherheit ge= kommen: was Ralph bezweckt und erreicht hatte, war — Losre'gung.

So wie damals, als er ohne Abschied davon= gefahren, um weit fort zu flieben - von ben Befahren einer verderbendrohenden Liebe meg — so hatte er auch jett dasselbe Mittel ange= wendet: Entfernung, Trennung. Bugleich, in= bem er fie in die Sut der Tante gegeben, batte er fie von der verhaften Nähe Roberts befreit und vor seiner eigenen geliebten Rabe bewahrt. Und damit diese Berfugung ihr nicht zu weh thue, damit fie nicht etwa in thorichter Leibenschaft fich widerfete, hatte er vermieben, ihr einen plöglichen Abichiedsschmerz zu bereiten, alles so geheimnisvoll eingeleitet Sollte fie ihm einmal ben Bormurf machen, daß er fie mit den Worten "Geduld und Ber trauen" fälichlich vertröftet, so konnte er sich dahin rechtsertigen, daß er ihres Bertrauens nicht besser sich wurdig zeigen konnte, als indem er ihre Frauenehre por der Klippe bemahrte, welche ihre beiberseitige Liebe ja mar. Wie war das Alles fo gart, fo charatterfeft, fo

Mit letterem Worte schloß Eva diese Rette bon Muthmagungen ab. Graufam - benn fie litt unfägilch. Diefe langfam erfterbende, diefe jest erftorbene Soffnung, den Ginziggeliebten wiederzusehen — die gerriß ihr das Berg. Bon Tag zu Tag war fie stiller, theilnahmslofer, trauriger geworden. Ihre Wangen verloren die blübende Frische, ihr Blid wurde truber, ihr mude und schleppend; ein nervöses Sufteln befiel fie; alle Egluft mar verschwunden, Die Rächte brachten nur unruhigen und ungenügenden Schlaf. In der Einsamkeit ihres Zimmers gab fie sich oft der Genugthuung hin, au weinen — bitterlich und lange zu weinen. Wenn fie mit ihrer Tante ober unter fremben Leuten war, so verbarg sie ihren Kummer; dieser war das Einzige, was sie noch mit dem Gegenstande ihrer Liebe verband, und war ihr ein Beiligthum, das fie eifersuchtig bor jedem profanirenden Mitwiffer butete.

(Fortfegung folgt.)

#### Mannigfaltiges.

Der Kaiser und der Handwerksbursche. Sine Unterhaltung mit dem Kaiser hatte vor kurzem in der Schorshaide ein Handwerksbursche. An einem der letzten Tage, die der Kaiser in Halde pürschend, einem Handwerksburschen, der den Kaiser in seinem Handwerksburschen, der den Kaiser in seinem Sandwerksburschen, der den Kaiser in seinem schlichten Jagdanzug nicht erkennend ihn ansprach und ihn bat, ihm den nach Angermünde führenden Weg zu zeigen. Der Kaiser knüpste mit dem jungen Mann ein Gespräch an, fragte ihn nach diesem und jenem und gab ihm schließlich auch die gewünschte Auskunst. Frohen Muthes zog der Bursche von dannen

und langte glücklich noch an demselben 34 in Angermunte an, wo er in ber Berber Quartier fand. Aber noch am späten Abe erfchien die bobe Polizei in der Berber nahm den Burichen mit fich und ftedte ins Gefängniß. Seine Begegnung mit Raifer war von einigen Herren ber Bofgel schaft, die sich in der Nähe befanden, beobat tet worden; die Herren waren der Meinu gewesen, der Mann habe den Raifer beläftig und hatten nun in Folge beffen an die Beff den der Ortschaften, die in der Marschrichtung des Reisenden lagen, telegraphirt, um anhalten zu laffen. Der Kaifer ersuhr ! bem Borgefallenen, verfügte in der Frühe nächsten Tages auf telegraphischem Wege sofortige Freilassung des Sandwerksbur und wies ihm bas Gelb für die Reise ! Curhaven an, bis wohin der Fremde wol wie er dem Kaiser erzählt hatte.

— Der "Verr Oberit". Gine Din Berlin in den besten Jahren und von mildthätigem Herzen hatte den Fehler, etwas rauhe Sprache zu bestigen und traddiese soviele soviel als möglich zu verbergen. Dienstag begegnete sie in der Leipzigersteinem blinden Manne, der ihr Mitteidregte. Sie zog ihre Börse, drückte dem den ein großes Geldstück in die Handsagte ihm einige theilnehmende Worte. Blinde betastete das Geldstück und sagte gerührt: "Ich danke Ihnen, Herr Ober Mit etwas gekränkter Miene setzte die

thätige Dame ihren Weg fort.

#### Heiteres.

— Rannibalisches Migwerständen, bet Megerkönig (zu einem Stammesgenoffen, bet Europa in einer Schaubube gewesen): "hat Dir denn dort am besten geschmed — Reger: "Franksurter Burstichen!" Regerkönig (zu seinem Roch): "Könnten wir weinmal einen ganzen Franksurter erwischen?"

einmal einen ganzen Franksurter erwischen?

— Alber Dir! Ein armer Eraf, ben klug-vorsichtigen Streich gemacht, eine rühmte, gefeierte Sängerin zum Altar zu führsagte eines Tages, scheinbar scherzhaft seiner Hauszierde: "Nicht wahr, ich bin so gu verdienst mich garnicht?" "Dich nicht versetzte schalkhaft das geistreiche Weibchen "aber ich verdiene Dir!"

— Höfliche Zurechtweisung. bent (heimwärtsgehend, singt): "Guter Molden Du gehst so stille —" Gendarm: "Nannehmen Sie sich doch an ihm ein Beispiel

Berantw. Redatteur: A. Schulk Drud und Berlag von H. Gaarb in Elbing.